

# Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N<sup>o</sup> 128.

Donnerstag den 3. Juni

1880.

## Die Milch in Flaschen

von der

## Domäne Mechtildshausen

sende ich

zweimal täglich

zur Stadt

und ist dieselbe Morgens von halb 7 Uhr und Abends von 6 Uhr ab bei

- Herr **Bücher**, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße,
- „ **Bellosa**, Ecke der Taunusstraße und Röderstraße,
- „ **Engel**, Hoflieferant, Taunusstraße,
- „ **Fuchs**, Ecke der Faulbrunnen- und Schwalbacherstraße,
- „ **Freihen**, Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse,
- „ **Jung**, Adelhaidstraße, Ecke der Adolphstraße,
- „ **Keiper**, Kirchgasse 44,
- „ **Ritzel**, Ecke der Burgstraße und Häsnergasse,
- „ **Schirg**, Hoflieferant, Schillerplatz 2,
- „ **Wagner**, Restaurateur der Nassauer Bierhalle, Frankfurterstraße,

zur Abnahme bereit. Auch sind genannte Herren erbötig, auf Wunsch die Milch in's Haus zu liefern.

Vom 15. Juni ab wird Herr Curiaal-Restaurateur **Stolte** die Milch in  $\frac{1}{2}$  Liter-Flaschen als **Curmilch** führen.

Lieferungen an Hotels übernehme zu **ermäßigten Preisen**.

Domäne Mechtildshausen, den 25. Mai 1880.

**Louis Thelen.**

## Geschäfts-Verlegung.

Mein Rasir- und Haarschneide-Cabinet befindet sich von jetzt an  **Ecke des Michelsbergs und der Hochstätte.** Das Haarschneiden kostet für Erwachsene 20 Pfg., für Lehrlinge und Kinder 15 Pfg. **G. Ludin.** 15209

## Carl Eller, Schierstein a. Rh.,

Fabrikant und Erfinder von Bruchbandagen ohne Federn. (Patent-Liste No. 3012 von 1877.)

Meine patentmäßig geprüften und anerkannten Bandagen können beim Arbeiten, Marschiren und Schlafen getragen werden, ohne zu verwunden und eignen sich schon für Kinder von 14 Tagen an, sowie für Personen bis zum höchsten Alter. Ferner empfehle Bandagen für Muttervorfälle zum Selbstan- und Ablegen, sowie zum Reinhalten, Nabelbinden &c.

Sämmtliche Bestellungen werden nach **Maaf** angefertigt. 15211

## Fr. Krohmann, Sattler,

Häfnergasse 10,

empfiehlt solid gearbeitete **Herren- und Damen-Koffer** zu den billigsten Preisen; auch werden alte gegen neue eingetauscht und alle Reparaturen bestens besorgt. 15236

## Butter.

Täglich feinste, frische Butter aus der Schweizerei von Heinrich Louis zu 1 Mt. 5 Pfg. zu haben bei 15244 **Th. Graff, Metzgergasse 32.**

Täglich frische **Milch**, süßen und sauren Rahm, sowie

## Dickmilch

empfiehlt **L. Göbel, Metzgergasse 19.** 15204

Gute, gelbe Kartoffeln im **Walter und Kumpf** billigt zu haben **Schwalbacherstraße 27.** 15219

Eine gut erhaltene **Bettstelle**, Strohhack, 2 Strohhack und 1 Holzstuhl und Koffer zu verkaufen **Manergasse 9.** 15278

Ein vollständiges **Bett und Nachttisch** zu verkaufen **Wellrinstraße 2, 2 St. h.** 15268

Ein **Buffet** zu verkaufen. Näh. **Albrechtstraße 15.** 15205

**10 große Kisten** für Möbel-Transport billigt zu verkaufen **Dohheimerstraße 8.** 15222

Ein **vierräder. Wägelchen** zum Ziehen gerichtet. **N. Exp.** 15225

**Dr. Müntzel's** sicheres Mittel gegen **weißen Fluß** bei Frauen versendet für **2 Mark** die Apotheke in **St. Leben** bei **Stadtilm.** 10485

## Immobilien, Capitalien etc.

**Villen zum Alleinbewohnen,** 15254

**Villen, herrschaftliche, höchst elegant,** mit allem Comfort der Neuzeit versehen, mit schönen **Garten-Anlagen, sehr preiswürdig zum Verkauf.** **C. H. Schmittus,**

**14 Herrngartenstraße 14.**

**Einige ländliche Besitzungen in einfacher, solider Bauart, mit größeren Gärten,** zu sehr billigen Preisen mir zum Verkauf übertragen. **C. H. Schmittus.** 15253

**120,000 Mark,** auch getheilt, auf erste Hypothek zu **4 1/2 %** auszuleihen. Näh. **Exp.** 15241

(Fortsetzung in der Beilage.)

Für die herzliche Theilnahme an dem Verluste unseres innigstgeliebten Vaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, **Philipp Scherber,** sagen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere auch dem Herrn Pfarrer **Ziemendorff** und den verehrlichen Herren Sängern unseren innigsten Dank. 15243 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

## Dienst und Arbeit

**Personen, die sich anbieten:**

Eine anständige Frau (Wittwe) sucht Beschäftigung im Ausbessern von Wäsche in und außer dem Hause. Näheres **Feldstraße 3, eine Stiege links.** 15233

Eine tüchtige Person empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im **Waschen und Putzen.** Näh. **Feldstraße 1, 2 St.** 15226

Ein Mädchen sucht Stelle in einem Laden als **Verkäuferin.** Näheres im „Hotel Hahn“, **Spiegelgasse 15, Zimmer No. 12.** 15207

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie vom Lande sucht eine Stelle bei ruhigen Leuten, auch zu einem Kinde. Näheres **Faulbrunnenstraße 7, 2 Stiegen hoch.** 15223

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näheres **Rheinstraße 44.** 15203

Ein gebildetes Mädchen sucht Stelle als feineres Zimmermädchen. Näheres **Adolphsallee No. 11, Parterre.** 15201

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näheres **Kirchgasse 21, Seitenbau, Parterre.** 15212

Ein junges Mädchen vom Lande sucht gegen geringen Lohn leichte Stelle. Näheres **Steingasse 23.** 15220

Eine gesunde und mit gutem, ärztlichem Zeugniß versehene **Schenkamme** vom Lande sucht bei einer wohlhabenden Familie Stelle. Näheres **Expedition.** 15217

Ein braves, reinliches Mädchen sucht auf gleich Stelle als **Mädchen allein.** Näheres **Hochstätte 4, Parterre.** 15228

Ein braves Mädchen vom Lande sucht Stelle für häusliche Arbeiten. Näheres **Grabenstraße 14.** 15227

Ein gebildetes Mädchen (Waise), in der Haushaltung erfahren, das nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder feineres Zimmermädchen. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohes Salair gesehen. Näheres **Friedrichstraße 5 im 2. Stod.** 15237

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sucht auf gleich eine Stelle. Näh. **Röderstraße 19, 1 Stiege hoch.** 15239

Eine Dame, welche eigene Möbel hat, wünscht vom 1. Juli ab gegen freie Station Stellung als **Gesellschafterin** oder zur Führung eines Haushalts. **Off. u. E. 3** besorgt die Exped. 15240

**Stellen wünschen:** Zwei gelehrte Mädchen, welche kochen können, 1 **Hausmädchen**, 1 **Landmädchen**, 1 **Bonne** (sprachkundig und musikalisch), sowie 1 **Zimmerkellner**, gewandt, mit guten Empfehlungen, durch **A. Flehhorn, Faulbrunnenstraße 8.** 15261

Eine gesunde **Schenkamme** sucht Stelle. Näheres bei **Frau Mondrion, Hebamme, Metzgergasse 18.** 15264

Ein Mädchen vom Lande, welches noch nicht gebiert hat, sucht Stelle für leichte Arbeit oder zu Kindern. Näh. **Wolframstraße 2, 3 Stiegen hoch rechts.** 15249

Eine gute Köchin mit besten Zeugnissen und eine perfekte **Kammerjungfer** suchen Stellen. Näh. **Häfnergasse 5, 1 St.** 15277

Ein sehr fleißiges Mädchen, 21 Jahre alt, mit **4 1/2 jährigem** Zeugnisse, sucht Stelle als **Hausmädchen** oder **Mädchen allein.** Näheres **Metzgergasse 21, 2 Stiegen hoch.** 15265

Ein braves Mädchen vom Lande, welches noch nicht gebiert hat, sucht Stelle. Näh. **Oranienstr. 23, Mittelb.** 15260

Ein anst., braves **Mädchen**, das nähen und bügeln kann, sucht Stelle zu Kindern, ebenso zwei brave, willige Mädchen für alle Arbeit. Näh. **Häfnergasse 5, 1 Stiege.** 15277

Ein feines **Zimmermädchen**, das serviren, nähen und bügeln kann, und ein israelitisches Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit verrichtet, **suchen Stellen**. Näh. Häfnergasse 5 (Bureau „Germania“). 15277

Ein junges Mädchen (Hannoveranerin), das sehr gut kochen, waschen und bügeln kann, sucht Stelle bei einzelnen Leuten. Näheres in der Expedition d. Bl. 15258

Ein junges, braves Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle. Näheres Hochstraße 22 im Hinterhaus. 15256

Ein stilles, braves Mädchen, Waise, 19 Jahre alt, zu jeder Arbeit willig, sucht baldigst Stelle. Auf hohen Lohn wird nicht gesehen. N. d. **Fr. Dörner Wwe.**, Metzgerg. 21. 15265

Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht sogleich Stelle als Mädchen allein oder zu Kindern, geht auch mit ins Ausland. Näh. kleine Schwalbacherstraße 4 bei Frau Engghof. 15251

Ein braves Mädchen gehesten Alters sucht Stelle als Kindermädchen oder besseres Zimmermädchen. Näheres Kirchgasse 22 im Hinterhaus. 15257

Ein ges. Mädchen (Norddeutsche), das die feinsten Küche, alle Hausarb. sowie d. das Büg. u. Serv. verst., 4 J. in einer Stelle war, s. St. als Köchin od. f. all. **Birk**, gr. Burgstraße 10. 15272

**Stellen suchen:** Kammerjungfern, Bonnen, feinere Haus- und Zimmermädchen, Mädchen für allein, sowie Küchen- und Kindermädchen durch **Ritter**, Webergasse 15. 15269

Ein besseres Mädchen, das kochen, nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder als feines Stubenmädchen. Näh. gr. Burgstraße 10, 3 St. 15274

Ein feines Zimmermädchen, welches nähen und bügeln kann, sowie alle häuslichen Arbeiten versteht und mit den besten Empfehlungen versehen ist, sucht in einem feinen Herrschaftshaus Stelle durch **Fr. Dörner Wwe.**, Metzgergasse 21. 15265

Vier bis fünf starke Haus-, Küchen- und Kindermädchen vom Lande suchen sofort Stelle d. **Birk**, gr. Burgstraße 10. 15273

Ein Mädchen mit 3jährigem Zeugnisse sucht eine Stelle als Mädchen allein. Näh. Kömerberg 1. 15275

Ein Junge sucht Stelle als Kellner-Lehrling, Hausburische oder Bapfjunge. Näheres Feldstraße 19. 15221

Ein Herrschafts-Diener mit den besten Zeugnissen sucht hier oder im Auslande Stelle durch **Birk's Bureau**, große Burgstraße 10. 15274

Ein junger, gewandter Hausburische sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 15270

#### Personen, die gesucht werden:

Ein anständiges Mädchen, das etwas von der Küche versteht, für **Monatdienst** gesucht Taunusstraße 13, 1 St. h. 15214

In einem hiesigen Geschäfte wird ein Ladenmädchen gesucht Spiegelgasse 4. 15215

Ein braves Dienstmädchen wird gesucht. Näheres Mauritiusplatz am Obststand. 15213

Ein mit guten Zeugnissen versehenes, älteres Mädchen, das kochen kann und recht reinlich ist, wird zum 24. Juni (Johanni) zu zwei alten Leuten gesucht Moritzstraße 9, 2 Tr. h. 14931

Ein **braves, tüchtiges Dienstmädchen** gesucht Bahnhofstraße 20 bei A. Otto. 15234

Ein **ordentliches Mädchen** wird sofort gesucht im „Gasthaus zum goldenen Lamm“. 15247

Ein braves Mädchen gesucht Feldstraße 4, 1 Tr. h. 15259

**Gesucht** 1 feinstädtische Köchin, 1 feines Stubenmädchen, 1 Jungfer, 1 Bonne, die Kleider machen und auf der Maschine nähen kann, durch **Birk**, große Burgstraße 10. 15273

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird zu Mitte oder Ende Juni gesucht. Nur solche, die gute Zeugnisse aufweisen können, wollen sich melden Rheinstraße 16, 1. Etage. 15252

Eine perfekte Hotel- und Restaurationsköchin gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 15269

Eine Bonne (Französin) gesucht d. **Ritter**, Weberg. 15270

Ein angeheuer, junger **Kellner** gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 15269

## Restauration Engel

sucht zum sofortigen Eintritt einen jungen Kellner. 15230

Ein starker Burische gesucht Emserstraße 77. 15245

Ein **Lehrling in ein Engros & Detail-Geschäft** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 15255

Ich suche für mein Ladengeschäft und Comptoir einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. Adolph Dams, Hoflieferant, Wiesbaden. 13611

(Fortsetzung in der Beilage.)

## Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

### Gesucht

auf sogleich zwischen der Taunusstraße und Schillerplatz eine möblirte Wohnung, Parterre oder 1. Stock, vier Zimmer mit Küche und Dachzimmer. Adressen mit billigster Preisangabe unter Chiffre L. Geisbergstraße 5, 2. Stock, abzugeben. 15224

Eine gesunde Wohnung mit 6—7 Zimmern, Bel-Etage oder Parterre, in der Rheinstraße, Kirchgasse oder Louisenstraße, wird per 1. October zu miethen gesucht. Näh. Exped. 15216

### Gesucht

wird zum 1. October eine Wohnung von 6—8 Zimmern mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe sub C. M. 40 bei der Exped. d. Bl. erbeten. 14678

### Gesucht

ein **Quartier von 4 möblirten Zimmern** mit Küche, in guter Lage, von Anfang September cr. bis Mai n. J. Offerten mit Preisangabe erbeten unter H. 21797 an **Haasenstein & Vogler in Breslau.** 310

**Mittelgroßer Laden** für October gesucht. Offerten sub R. 40 an die Expedition d. Bl. erbeten. 15238

**Gesucht auf gleich eine Tapezirer-Werkstätte.** Näheres Marktplatz 3 im Seitenbau. 15276

Abgekorte:

Adolphsallee 6, Hinterhaus, ist eine abgeschlossene Wohnung an ruhige, stille Leute sogleich zu vermieten. 15206

## Die Villa Martinstraße 6

ist sogleich oder später unmöbl. zu verm. Näh. daselbst. 15242

Köberstraße 11, Part., ein Zimmer sogleich zu verm. 15246

Kömerberg 13, eine Stiege hoch, nach der Straße, ist ein schön möblirtes Zimmer mit Kost zu vermieten. 13152

## Sonnenbergerstraße 11

ist eine herrschaftlich möblirte Bel-Etage sofort anderweitig zu vermieten. 15202

Stiftstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche, abgeschlossenem Vorplatz nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von Vormittags 11 bis 1 Uhr. 15231

Wellritzstraße 34 ist eine kleine Wohnung im Seitenbau zu vermieten. 15263

Zwei bis drei schön möblirte, freundliche Zimmer, mit und ohne Kost sofort zu vermieten Nerostraße 13, 2. St. 15210

Zwei freundlich möblirte Zimmer in der Nähe des Kurhauses abzugeben. Näh. Exped. 15235

Eine schöne **Parterre-Wohnung** von 6—7 Zimmern mit Balkon und Zubehör, in der Nähe der Bahnhöfe gelegen, ist auf 1. October zu vermieten. Näh. Exped. 15208

Ein freundliches, geräumiges Zimmer auf 1. Juli mit oder ohne Bett abzugeben Walramstraße 31. 15267

Ein **Laden** zu vermieten. Näh. Langgasse 37. 15262

(Fortsetzung in der Beilage.)

# Geschäfts-Eröffnung.

Nachdem ich seit Jahren ausschliesslich mit der Nähmaschinen-Branche technisch mich beschäftigt und zuletzt in der renommirten Fabrik von **Frister & Rossmann** in Berlin gearbeitet, habe ich nunmehr an hiesigem Platze

**2 Faulbrunnenstrasse 2,**  
im Hause des Herrn Apotheker Seyberth,

ein

## Nähmaschinen-Geschäft, verbunden mit mechanischer Werkstätte,

etablirt. Ich führe die als vorzüglichst bekannten Fabrikate der vorgedachten Fabrik, ebenso in anderen Systemen nur die besten Producte.

**Preise mässig, aber fest. — Unterricht wird gratis ertheilt. — Beelle Garantie.**

Reparaturen an Maschinen aller Art werden in eigener Werkstätte prompt und zuverlässig ausgeführt.

**E. du Fais, Mechaniker,**  
**2 Faulbrunnenstrasse 2.**

15141



# G. C. Hisgen's Deutscher Oel-Glanz-Lack,

anerkannt vorzüglichstes Material zu schönem und dauerhaftem

## Fußboden-Anstrich,

in allen Farben und in Blechflaschen von 1, 2 1/2 und 5 Ko. Netto-Inhalt à Mk. 2.50 per Kilo einschließlich Flasche. **Allein ächt zu beziehen durch Herren A. Cratz, Langgasse 29, und H. J. Viehoveer, Marktstraße 23. 15400**

## Ausstattungs-Artikel,

als:

Bettzwilliche,  
Barchente,  
Federleinen,  
Bettuchleinen,  
3/4 Leinen,  
Gebild,  
Sandtücher,  
Wischtücher,  
Gläsertücher  
u. s. w.,

Madapolams,  
Cretannes,  
Dimitths,  
Satin, Damaste,  
Konleangstoffe,  
Vorhänge,  
Piqués,  
Piqué- und Waffel-  
decken, Tischdecken  
u. s. w.,

### Bettdecken

in Wolle, Baumwolle und Seide  
empfiehlt in Ia Qualitäten zu billigen, festen  
Preisen

**Dr. Lugenbühl**

(G. W. Winter).

20 Marktstraße 20.

11393

## Ein guterhaltenes Pianino

ist Abreise halber für 300 Mark zu verkaufen. N. Exp. 15232

Schwarze spanische Charpes und Fichus  
Fanchons und Barben, das Neueste empfiehlt billigt  
147 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

**Import. Havana-Cigarren**  
von 14 Mark an per 100 Stück empfiehlt in großer Auswahl  
15229 **J. C. Roth, Langgasse 31.**

## 34 Grabenstraße 34,

nächst der Goldgasse.

## Roastbeef und Kalbsbraten

fortwährend im Ausschmitt.

15266

**H. Mondel.**

## Ia Culmbacher Export-Bier,

direct bezogen, in Flaschen und vom Fass  
empfiehlt

**C. Zinserling,**

15218 vorm. **Chr. Moos, Kirchgasse 31**

Eine antike Uhr (Holzschnitzerei) und eine Tablea  
Uhr mit Glockengeläute ist Bezugs halber zu verkaufen  
Näheres Expedition. 15277

## Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch den 9. Juni und nöthigenfalls Donnerstag den 10. Juni, jedesmal Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden wegen Abreise einer Herrschaft nachverzeichnete sehr gut erhaltene

**Möbel, Betten, Haus- u. Küchengeräthe, Weisszeug, Glas, Porzellan u. dgl.**

in der

**Villa Nicolastraße 16, Barterre,**

durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung versteigert.

### Inventar:

Eine feine, geschmückte, braune Plüschgarnitur, 1 Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle, 1 ovaler Tisch mit gestochenem Fuß und Brüsseler Tischdecke, 2 große Pfeilerspiegel mit Consol und weißer Marmorplatte, 1 Pompadour, 4 Damen- und 2 Herrenessel (grüner Plüsch), 1 Ripsgarnitur, 1 Sopha, 6 Stühle, 1 Chaise longue, 1 Secretär, 1 Cylinderbureau mit Aufsatz, 1 Schreibtisch, 1 Schreibkommode, 1 Spieltisch, ovale und vieredrige Tische, 1 Sopha in Damast, 1 ditto mit Lederbezug, 2 einzelne Sessel, 1 Flügel, 4 zweithürige, nußbaumene Kleiderschränke, 1 Bücherschrank, 1 Nähtisch, 2 dreitheilige Brandfisten, 3 kleine Pfeilerspiegel, 4 ovale Spiegel und verschiedene kleine Spiegel, 5 französische, complete Betten, 3 Waschkommoden mit Marmorplatten, 5 Nachtschränken, 2 Mahagoni- und 2 tannene Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank, 1 Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus 1 Buffet, Ausziehtisch (Patent), 12 Speisezimmerstühlen, 1 Verticow, 2 Speiseschränken und 1 Servirtisch; sodann 6 verschiedene Kommoden, 2 Gesindefbetten, Kleiderstöcke und -halter, Barock- und Rohrstühle, 1 Papagei mit Käfig, 1 Säulenofen, Deckbetten, Kissen und Plumeaux, Tafeltücher mit Servietten, wollene Bettdecken, Vorhänge, Rouleaux und Gallerien, 1 Küchenschrank, Anrichte, Schüsselbrett, Küchentisch nebst vollständiger Kücheneinrichtung, 3 große Brüsseler Teppiche, sowie 6 Tisch- und Bettvorlagen in Plüsch.

**Heinrich Martini, Auctionator.**

276

## Heute Versteigerung

von

**60 Centnern guten Sandkartoffeln  
6 Friedrichstrasse 6.**

Anfang 10 Uhr Vormittags.

Sodann kommt ein Faß  
gutes, gesalzenes Ochsenfleisch  
zum Ausgebot.

**Ferd. Müller,  
Auctionator.**

304

## Möbel-Magazin

von **W. Schwenck, Schützenhofstraße 3,**

empfiehlt alle Arten **Kasten- und Polstermöbel**, Betten und Spiegel in größter Auswahl von den geringsten bis zu den feinsten Salonmöbel; nußb. Kommoden von 20 M., nußb. 2thür. Schränke von 45 M., nußb. Waschkommoden mit Marmorplatte von 42 M., Tische in Nußbaum von 8 M., Stühle von 3 M. an u. u. 14630

Für meine besseren Fabrikate leiste **1 Jahr Garantie.**  
Gut gearbeitete **Seegrasmatrassen** zu 12 Mk., sowie gesteppte **Strohsäcke** zu verk. Adelsheidstraße 23, Dchl. 13104

## Männergesang-Verein.

37

Heute Abend 8<sup>1/2</sup> Uhr: Probe für I. & II. Bass.



### Als passende Geschenke

empfiehlt gute und billige **goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren**, sowie alle Sorten **Wanduhren** unter Garantie

**Paul Schilkowski, Uhrmacher,  
Wichelsberg 6.**

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt. 14878



## Zimmer- Douche-Apparate

neuester Construction  
für kalte und warme Bäder,  
sowie

**Badewannen** mit Heizvorrichtung  
empfiehlt

**Justin Zintgraff,**

3 Bahnhofstraße 3. 14547

## Hafergriesmehl,

die beste und ausgiebigste Hafergrüße, in tadelloser reiner, frischer Waare empfiehlt **A. Mollath, Samenhandlung, Mauritiusplatz 7.** 15260

Tages-Kalender.

Musik am Fischbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmallee täglich Morgens 7 Uhr. Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstraße v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 1220 Heute Donnerstag den 3. Juni. Zeichen- und Walschule für Mädchen. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht Dranienstraße 5, Barterre. Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Fortbildungsschule für Mädchen. Nachmittags von 5-7 Uhr: Unterricht in der Elementar-Mädchenschule, Zimmer No. 10. Wochen-Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht Dranienstraße 5, eine Stiege hoch. Männergesang-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe für den 1. und 2. Bass.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag den 3. Juni. 121. Vorstellung.

Wohltätige Frauen.

Lustspiel in 4 Akten von Adolph v. Arnong.

Personen:

Table listing cast members for the play 'Wohltätige Frauen'. Roles include Major Rudolf von Nodak, Clementine, Emil von Brach, Generalin Weßling, Frau von Sängler, etc. Actors listed include Herr Beck, Frl. Widmann, Herr Reuble, etc.

Tanz.

Anfang 7, Ende nach 9 1/2 Uhr.

Uebermorgen Samstag: Dorf und Stadt.

Locales und Provinzielles.

KB (Landrathsamtliches.) Der große Verkehr am hiesigen Landrathsamte und dem damit verbundenen Verwaltungsamte veranlaßte den Chef dieser Behörden, Herrn Landrath Grafen Matuschka, alle diejenigen Personen, welche ihn persönlich zu sprechen wünschen, öffentlich zu eruchen, hierzu möglichst nur die Dienstage und Donnerstage zu wählen, so daß die anderen Wochentage vorzugsweise für die auswärtigen Dienstgeschäfte, Commissions-Sitzungen u. referirt bleiben.

(Herr Polizei-Director v. Strauß) ist gestern Abend wieder hierher zurückgekehrt.

(Ordnungsverleihung.) Dem practischen Arzt Stabsarzt a. D. Dr. Cohn hier selbst ist der königl. Kronen-Orden vierter Classe verliehen worden.

(Handelsregister.) Neu eingetragen die Firma G. G. Kunze's Nachf., Inhaber Verlagsbuchhändler Dr. Johann Adam Jacoby, früher in Mainz, jetzt hier.

(Häuserverkäufe und Bau-Concessionen.) Für die im verfloßnen Monate hier freiwillig verkauften 6 Hofraithen sind im Ganzen 785,000 Mark erlöst worden. Der höchste Kaufpreis betrug 300,000 Mark und der geringste 18,000 Mark. - Bau-Concessionen wurden im Mai von der königl. Polizeidirection im Ganzen 40 erteilt, darunter 4 für Erbauung von Seiten- und Hintergebäuden, 12 für größere und 24 für kleinere Bauveränderungen.

(Zeitungs-Catalog.) Das Zeitungs-Verzeichniß der Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen von G. L. Danbe & Co. hat soeben in der 21. Auflage die Presse verlassen. Dasselbe ist ein zuverlässiger Rathgeber, der über jede der vielen Tausenden auf dem Erdball erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften Auskunft gibt, und genannte Firma, welche seit Jahren in allen größeren Städten des In- und Auslandes (in Wiesbaden, Kirchhofsgasse 5) vertreten ist, versendet es auf Verlangen gratis und franco an alle Interessenten.

(Der neue Friedhof) bietet in seiner jetzigen Anstaltung dem Auge ein schönes Bild. Im Jahre 1875 wurde mit den Planungsarbeiten sowohl als auch der Ringmauer begonnen und im Frühjahr 1876 daran weiter gebaut, im folgenden Jahre die Umgebung des Friedhofes durch Wegeanlage, Canalisation und Errichtung einer Pfortnerwohnung u. vervollständigt. Die von dem früheren Stadtbaumeister, Herrn Schulz, entworfene Idee ist der jetzigen Ausführung zu Grunde gelegt. Zum größten Theil sind dormalen die Wege, sowie die Entwässerungs-Anlagen den Bedürfnissen entsprechend hergestellt und werden in den nächsten Jahren weitergeführt werden; insbesondere wird dann die sogenannte Rindelpartie im Mittelpunkt des Friedhofes die Anlage noch verschönern. Was die Disposition des ganzen Friedhofes anlangt, so besteht derselbe aus den vorderen Parthien, im Ganzen aus einem unregelmäßigen Fünfeck, welches auf die zweckmäßigste Weise in Grabfelder von circa 40-50 Meter Länge und gleicher Breite getheilt ist. Der Aufseher, Herr Moder, macht sich um seinen Posten recht verdient, indem er nicht allein die Friedhofsanlage selbst mit großem Fleiße verschönern hilft, sondern auch bezüglich der genauesten Nachweise über den Verbleib resp. zur Auffindung von unbekanntem Gräbern selbst Zeichnungen und dazu gehörige Register entworfen hat, die mit dem von ihm zu führenden Hauptbuche genau übereinstimmen, so daß er sofort in die Lage versetzt ist, über die Ruhestätte Verstorbenen genauesten Aufschluß zu ertheilen, was im Gegensatz zu der bloßen Buchführung als eine wesentliche Erleichterung angesehen werden muß.

(Einweihung des Thurmes auf dem Kellerstopp.) Der Tag naht heran, an dem der gesammte Taunus-Club ein fröhliches Fest zu feiern gedenkt. Am Sonntag den 6. Juni c. soll, wie mehrfach erwähnt, die feierliche Einweihung und Eröffnung des Aussichtsthurmes auf dem Kellerstopp (bei Naurod) vor sich gehen. Der Kellerstopp ist ein 474 Meter hoher Ausläufer des Taunusgebirges nach der Richtung Niedernhausen-Nuringen-Nebenbach-Naurod und Rimbach zu, dessen Rücken von der „hohen Kanzel“ gebildet wird. Zugänglich von allen Seiten, ließ es sich die Section Wiesbaden des Taunus-Clubs angelegen sein, die bequemsten und möglichst schattigen Wege zu dem circa 70 Fuß hohen Thurme auszufundamenten und mittelst weißer Tafeln mit rother Schrift, sowie rother Pfeile an Stellen, an welchen Irrungen bezüglich des richtigen Weges möglich sind, zu bezeichnen. Von Wiesbaden schlägt man am Besten den Weg ein durch die Anlagen bis zur Ruine Sonnenberg, an dieser vorbei auf dem schönen, vom Wiesbadener Alterthumsverein angelegten Wade bis zur Stadelmühle, an dieser vorüber in den Wald und in demselben, sich immer rechts haltend, bis Rimbach. Von dem Wirthshaus „zur Krone“ in Rimbach ist der Weg nicht mehr zu fehlen. Die Entfernung beträgt von Wiesbaden bis zum Thurme 2 Stunden. Vom Bahnhofe zu Niedernhausen bis zum Thurme braucht man etwa 1 1/2 Stunde. Der Weg führt, laut dort angebrachter Tafel, vor dem Dorfe rechts ab durch den Bahndörper, an der sogenannten Pulvermühle vorbei bis zur Waldecke, woselbst eine Tafel angebracht und die weitere Richtung durch rothe Pfeile an Bäumen bezeichnet ist. Von Naurod aus gelangt man auf verschiedenen bequemeren Wegen, deren kürzester circa 15 Minuten beträgt, zum Ziele. Besondere Beschreibung ist nicht nöthig, indem man im Orte selbst überall Auskunft bekommen kann und es zudem nicht an Tafeln resp. rothen Pfeilen fehlt. Späterer Bezeichnung vorbehalten bleibt der Weg von der Platte; die Richtung ist jedoch kaum zu fehlen, wenn man sich immer auf dem sogenannten Rendspfade hält und am Bechtelwald rechts einbiegt; der Weg trifft zuletzt mit den von Niedernhausen und Naurod kommenden zusammen. Bezüglich des Fahrweges sei erwähnt, daß von der von Rimbach nach Naurod führenden breiten Chaussee, beim Austritt aus dem Walde, der zweite Weg links nach dem Fuße des Kellerstopfes führt. Für den Tag der Einweihung sollen profitorische Schilder an allen zweifelhaftesten Stellen angebracht werden, so daß die Fahrenden sich leicht orientiren können. Schließlich sei noch auf das anlässlich der Einweihungsfeier erscheinende „Gedenkblatt“ aufmerksam gemacht. Das „Gedenkblatt“, aus vier Seiten in großem Folioformat bestehend, soll voraussichtlich außer Fest-Prolog, Programm, Nieder, Bild und Beschreibung des Thurmes ein kleines Orientirungskärtchen enthalten, so daß die Freiheitung einen bleibenden Werth behält. Der Preis ist sehr billig (auf ca. 25 Pfennig) gestellt und soll mit dem Verkauf bereits einige Tage vor dem Einweihungsfeiere begonnen werden. Man wende sich in Frankfurt a. M. an den Herausgeber, Herrn Ad. Reppert, Göttestraße 9. Möge der Himmel am 6. Juni ein heiteres Gesicht zeigen und somit sein Theil zu dem Gelingen des Festes beitragen.

(Herbst, 2. Juni. Verschidenes.) Ueber die im nächsten Herbst d. h. zu veranstaltende Ausstellung von Lehrlingsarbeiten hat der Vorstand unseres Gewerbevereins nunmehr schlüssig gemacht und darüber in Kürze das Erforderliche publizirt werden. - Se. königl. Hohel. Prinz Karl hat wiederholt Spazierfahrten von Wiesbaden hierher unternommen. - Am 16. d. M. findet im Saale der hiesigen höheren Bürgerschule eine Sitzung der Kreis-Synode statt. - Unter den bei dem Jubiläumstermin erhobenen Reclamationen gegen die hiesige Gemarkungs-Consolidation befindet sich auch eine solche der Herzoglichen Hofverwaltung und zwar wegen Nicht-Zumessung der außerhalb der Einfriedigung des Schlossgartens u. sich anschließenden Grundflächen, belegen zwischen dieser Einfriedigung und den Bahndämmen, sodann wegen Eintragung der zwei Wasserleitungen, welche ihre Reservoirs auf der Nordseite von Noßbach haben und von welchen die eine das Wasser nach dem Vorholderhof, die andere solches durch den Schlossgarten führt und endlich wegen Anlage eines Wehres unterhalb der Bohlmühle zum Schutze des Wasser-Reservoirs bei dem Grundstück No. 607 des Lagerbuchs. Man hofft diese Beschwerden durch gütliche Vereinbarung erledigen zu können.

(Oberlandesgericht zu Frankfurt a. M.) Die Berufung des Bäckers L. Weiß aus Langenschwalbach, der vom Kreisgericht zu Wiesbaden, weil er in Gemeinschaft mit Anderen bei einem Kaufhandel einen Menschen mit einem Messer gestochen hatte, zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden, führte zur Bestätigung des erstinstanzlichen Erkenntnisses.

(19. Verbandstag der mittelrheinischen Vorschuss- und Credit-Vereine zu Diez a. d. L.) Die diesjährige Versammlung

lung tagte am 30. und 31. v. M. in Diez a. d. L. Am 30. Abends 8 Uhr fand die Vorversammlung im Saale des Gastwirths Stoll statt und war sehr zahlreich besucht. Den Vorsitz führte Herr Verbandsdirector Schend aus Wiesbaden. Es wurde zunächst die Tagesordnung für den anderen Tag festgesetzt und sodann die Wahl einer Commission zur Prüfung der Verbandsrechnung vorgenommen. Diese fiel auf die Herren Jiege und Meyer aus Idstein, Hellbach aus Braubach und Martin aus Kreuznach. Die Vereine erstatteten sodann der Reihenfolge nach Bericht über die Ausführung der Beschlüsse des allgemeinen Vereinstages in Stuitgart, woraus hervorging, daß letztere fast von sämmtlichen Vereinen bereits in die Statuten aufgenommen sind oder demnächst bei Erneuerung derselben aufgenommen werden. Während dieser Verhandlungen war der Anwalt der deutschen Genossenschaften, Herr Dr. Schulze-Delisch, eingetreten, von der ganzen Versammlung durch Erheben von ihrem Eizen begrüßt. Den Beschluß der Vorversammlung im Geschäftlichen bildete die Besprechung sonstiger Gegenstände von allgemeinem Vereins-Interesse und ein Hoch auf Schulze-Delisch. Noch lange aber blieb die Gesellschaft im gemüthlichen Verkehr beisammen, wozu die Gesangsvorträge eines "Diezer Vereins" wesentlich beitrugen. Die Hauptversammlung begann Montag Vormittags 9 Uhr im Saale des Herrn Gastwirth Lorenz; ihr Besuch war noch stärker als der der Vorversammlung. Außer den 27 stimmführenden Abgeordneten waren noch über 100 andere Vereinsmitglieder und Zuhörer anwesend. Den Vorsitz führte wieder Herr Rechtsanwalt Schend von Wiesbaden und als Schriftführer fungirten die Herren Sabel aus Wiesbaden und Velde aus Diez. Herr Dr. Schulze-Delisch wohnte den Verhandlungen, welche von 9 Uhr Vormittags bis Nachmittags 4 Uhr dauerten, ununterbrochen bei und griff, wo es galt, stets mit seinen Rathschlägen ein. Interessant waren die Mittheilungen der einzelnen Vereine über die Ergebnisse in ihren Geschäften, welche auch den größten Theil der Zeit wegnahmten. Derselben verursachten mitunter scharfe Debatten, woran sich namentlich die Herren Director Thormat aus Frankfurt, Verbands-Director Schend, Angler aus Offenbach, Simon aus Geisenheim und Schaffner aus Diez betheiligten. Eine Besprechung über die Instruction für die Vorstandsmittglieder wurde von der Tagesordnung abgesetzt, da die Zeit schon zu weit vorgeschritten war. Die Wahl der Abgeordneten für den allgemeinen Verbandstag in Altona fiel auf die Herren Scher (Wiesbaden), Maier (Elzville), Martin (Kreuznach), und als Ort des nächstjährigen mittelrheinischen Verbandstages wurde Soden bestimmt.

\* Ueber ein Eisenbahn-Unglück telegraphirt man der "Frankf. Pr." aus Cassel, 1. Juni, 9 1/2 Uhr Abends: "Bei der Entgleisung des Frankfurter Tages-Schnellzuges auf der Strecke Berlin-Kreuznach sind 6 Tote und zahlreiche Verwundete zu beklagen. Die Verwundung ist furchtbar."

**Kunst und Wissenschaft.**

\* Wiesbaden, 2. Juni. (Curhaus. — Humoristische Soirée.) Es ist durch Erfahrung längst bestätigt, daß man den Humor um so lieber aufsucht, je größer der Ernst der Lebensverhältnisse ist, von denen wir mittelnd umgeben sind, und so konnte es nicht Wunder nehmen, wenn die geistige Soirée des Herrn Max Reichmann aus Wien einen solchen Andrang fand, wie ihn selbst ein großes Concertunternehmen seit lange kaum mehr bewirken konnte. Der Humor theilt sich in verschiedene Richtungen, wenn auch Jean Paul's Definition Allen zukommt: „Humor ist das umgekehrt Erhabene, er erniedrigt das Große, um ihm das Kleine, und erhöht das Kleine, um ihm das Große an die Seite zu setzen, und so beide zu zernichten, weil vor der Unendlichkeit Alles gleich ist und nichts“. Die Soirée eines Saphir und Levassur trugen ein fast heterogenes Gebräuge, und Reichmann läßt seinen Humor wieder in einer anderen Richtung spielen. Levassur flatterte ihn mit seinem Gesange weiter aus, Reichmann kommt eine gewisse Virtuosität im Clavierspiele als Ausstattungs-Element besonders zu Gunsten. Was seine Darstellungen außerdem so anziehend macht, ist die Frische und Nattheit in der Art und Weise des Sprechens; da ist nichts Gesuchtes, es sprudelt wie ein natürlicher Born, mag er Künstlerchwächen und Geistesverfälschungen karikiren oder Naturlaute imitiren, und darum werden wir auch bei diesen drastisch wirkenden Combinationen so recht von Herzen in ein ständiges Lachen gezogen, das neben Schlaf und Hoffnung uns Mutter Natur als eine Art Arznei gegen die Mühseligkeiten des Lebens gab. Bei dem ganz ungewöhnlichen Beifall, den die Reichmann'sche Soirée fand, läßt sich annehmen, daß ihr weitere folgen werden. — Nachschrift: Wie wir erfahren, ist Herr Reichmann auf vielseitigen Wunsch von der Cur-Direction zu einer zweiten und letzten Soirée für Freitag Abend 7 1/2 Uhr gewonnen worden.

(Göthe-Denkmal in Berlin.) Gethern fand in Berlin die feierliche Enthüllung des Göthe-Denkmal's im Thiergarten statt. (P. Arronge) hat ein neues Lustspiel, das den Titel „Haus Donch“ führt, geschrieben und dem Wiener Burgtheater eingereicht, wo es in der nächsten Saison zur Darstellung kommen wird.

**Aus dem Reiche.**

\* Preussisches Abgeordnetenhaus. (77. Sitzung vom 1. Juni.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Am Ministerische: Graf zu Eulenburg, Ritter und mehrere Regierungs-Commissare. Nach Eröffnung der Sitzung theilt der Präsident den Eintritt des in Potsdam gewählten Abg. Büchtemann in das Haus mit. Darauf wird die dritte Berathung des Organisationsgesetzes der allgemeinen Landesverwaltung fortgesetzt und zwar mit §. 78, der nach den Beschlüssen

der zweiten Lesung dahin lautet: „Der Landrath ist befugt, unter Zustimmung des Kreisauschusses, nach Maßgabe der Vorschriften des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 beziehungsweise der Verordnung vom 20. September 1867 und des Lauenburgischen Gesetzes vom 7. Januar 1870 für mehrere Ortspolizeibezirke oder für den ganzen Umfang des Kreises gültige Polizeivorschriften zu erlassen und gegen die Nichtbefolgung derselben Geldstrafen bis zum Betrage von 30 Mark anzudrohen. Die gleiche Befugniß steht in Städten für deren Bezirk der Ortspolizeibehörde mit Zustimmung der Stadtgemeinde zu. Verlagt die Stadtgemein- die Zustimmung, so kann solche auf Antrag der Ortspolizeibehörde durch den Bezirksauschuß ergänzt werden. Abg. Freiherr v. Hüne beantragt, an Stelle des zweiten Absatzes zu setzen: „§. 78a. Ortspolizeiliche Vorschriften (§§. 5 ff. des Gesetzes vom 11. März 1850 beziehungsweise der Verordnung vom 20. September 1867 und des Lauenburgischen Gesetzes vom 7. Januar 1870) bedürfen in den Städten der Zustimmung des Gemeindevorstandes. Verlagt der Gemeindevorstand die Zustimmung, so kann dieselbe auf Antrag der Behörde durch Beschluß des Bezirksrathes ergänzt werden. In Fällen, welche keinen Aufschub zulassen, ist die Ortspolizeibehörde befugt, die Polizeivorschrift vor Einholung der Zustimmung des Gemeindevorstandes zu erlassen. Wird diese Zustimmung nicht innerhalb vier Wochen nach dem Tage der Publication der Polizeivorschrift erteilt, so hat die Behörde die Vorschrift außer Kraft zu setzen.“ — Abg. Richter (Hagen) beantragt: Für den Fall der Annahme des Antrages des Abg. Freiherrn v. Hüne al. 1 statt „bedürfen der Zustimmung des Gemeindevorstandes“ zu setzen: „bedürfen der Zustimmung der Gemeinde“ und demgemäß auch in Satz 2 und 3 das Wort „Gemeindevorstand“ durch das Wort „Gemeinde“ zu ersetzen. — Abg. v. Liebermann beantragt, den zweiten Absatz der Beschlüsse zweiter Lesung zu streichen und eventuell dem Antrag v. Hüne in Absatz 1 hinter der Klammer einzuschalten: „so weit sie nicht zum Gebiete der Sicherheitspolizei gehören“. — In der sich hierüber erhebenden Discussion rechtfertigt zunächst der Abg. Lauenstein in den Antrag v. Hüne mit dem Unteramendement Richter, zu deren Gunsten er einen von ihm gestellten Antrag zurückzieht. Nebner richtet an den Minister die Frage, aus welchem Grunde er denn einem kleinen Bädermeister in der Stadt mehr mißtraue, als dem Bauer auf dem Lande, der im Amtsausschuße sitze? (Oho! rechts.) — Abg. v. Heydebrand und d. der Laßa erkennt in dem Antrage v. Hüne eine gewisse Berechtigung, hält es aber für unendlich, diese Materie hier zu regeln, da sie in die Städteordnung gehöre. Der Antrag Richter sei für ihn völlig unannehmbar, da nach dessen Annahme wohl kaum noch eine Polizeiverordnung zu Stande kommen dürfte, weil es außerordentlich schwer sei, eine Uebereinstimmung zwischen Stadtverordneten und Magistrat herbeizuführen. Nebner empfiehlt deshalb die Streichung des letzten Absatzes des §. 78, eventuell Annahme des Antrages v. Hüne mit dem Zusatz des Abg. v. Liebermann. — Abg. Zelle weist durch Beispiele aus Berlin nach, wie nothwendig es sei, eine Remedur in den in Rede stehenden Verhältnissen eintreten zu lassen, und erklärt, daß er gegen den Zusatz v. Liebermann nichts einzuwenden haben würde, wenn es möglich wäre, die Grenze der Sicherheitspolizei genau festzustellen. Bei den hier in Rede stehenden Polizeiverordnungen handele es sich nicht um Dinge, durch welche ein Staatsinteresse gefährdet werden könne, wie z. B. hier in Berlin in den letzten Jahren nur Polizeiverordnungen wirtschaftlicher Natur erlassen seien, zu denen die Zustimmung der Gemeindebehörden dringend nothwendig gewesen wäre. — Der Minister des Innern Graf zu Eulenburg verweist zunächst darauf, daß es sich bei diesem Paragraphen durchaus nicht um die Regelung des gesammten Polizeiverordnungsrechts handele und daß man nicht nützliche Gelege durch Einmischung von Gegenständen zu Falle bringen sollte, die nicht hineingehören. Wäre es richtig, daß hier ein Unrecht gegen die Städte oder eine öffentliche Zurücksetzung derselben vorläge, so würde die Frage einer näheren Erwägung unterzogen werden müssen; er könne diese Behauptung aber nicht zugeben, in der Ansicht, daß die Städte grundsätzlich den Verhältnissen des platten Landes nachgestellt seien, treffe nicht zu, denn da, wo die Kreisordnung noch nicht gelte, sei das Gesetz vom 11. März 1850 ebenfalls in Geltung. Auch in dem Gebiete der Kreisordnung selbst sei die Zustimmung der Organe der höheren Selbstverwaltung zu dem Erlaß der Polizeiverordnungen erforderlich, es sei dies also ein vollständig anderer Gedanke als der in den Anträgen ausgedrückte. Eine Zurücksetzung der Städte wird auch nur dann behauptet werden können, wenn die Verhältnisse zwischen Stadt und Land gleich wären. Die Zustimmung der Gemeindebehörden zu dem Erlaß von Polizeiverordnungen sei für die Regierung nicht acceptabel, aber auch die Zustimmung des Gemeindevorstandes nicht, wie Abg. v. Hüne sie beantrage. Wenn nun aber auf Grund der vorliegenden Anträge die Frage hier zum Austrage gebracht werden sollte, so müsse die Regierung darauf bestehen, daß den Behörden auf dem Gebiete der Sicherheitspolizei freie Hand gelassen werde, denn auf diesem Gebiete dürfe die Behörde durch die Zustimmung der Gemeindebehörden nicht beengt werden. Es gäbe daher keinen anderen Boden der Verständigung, als wenn es gelänge, die Sicherheitspolizei von diesen Bestimmungen auszunehmen. Wenn Abg. Zelle sage, es gäbe keine Grenze für die Bezeichnung der Sicherheitspolizei, so erwiedere er, daß die Praxis, abgesehen von wenigen Fällen, diejenigen Gebiete ziemlich genau bezeichne, welche zur Sicherheits- und welche zur Wohlfahrtspolizei gehörten. Er wiederhole also, daß eine Verständigung nur möglich sei, wenn der Sicherheitspolizei freie Hand gelassen werde. (Beifall rechts.) — Abg. Grumbrecht schließt sich den Ausführungen des Abg. Lauenstein an. — Abg. Richter (Berlin) erwiedert dem Minister, daß die Polizeifrage überhaupt nicht in die Städteordnung gehöre; er hoffe, daß das Haus entschlossen sei, die angeregte Frage in diesem Gesetze zum Austrage zu bringen. Mit dem Zusatz

v. Liebermann sei der übrig bleibende Theil des Antrages v. Hüne nichts mehr werth, es würde dadurch nur eine größere Unsicherheit hervorgerufen werden. Im Lande sei überhaupt keine große Begeisterung für das Gesetz vorhanden und komme es daher gar nicht darauf an, ob dasselbe zu Stande komme oder nicht. Bei diesem Gesetze habe die Regierung ein weit größeres Interesse als das Land. Wenn Sie der Gemeindevertretung die Mitwirkung an der localen Gesetzgebung — und das sind die Polizeiverordnungen — verlagern, was bleibt dann noch von der Selbstverwaltung übrig? Weiter nichts, als das Bezahlen für Das, was Andere bestimmen. Dadurch werden Sie die Selbstverwaltung noch unpopulärer machen, als sie jetzt schon ist. (Beifall links.) — Nachdem Abg. v. Hüne sich gegen das Unteramtenement v. Liebermann erklärt, indem er durch seinen Antrag das staatliche Interesse genügend gewahrt sieht, wird die Discussion geschlossen. — Bei der Abstimmung wird zunächst der Zusatz des Abg. v. Liebermann bei Zahlung mit 170 gegen 152 Stimmen angenommen. Ueber den Antrag Richter (Zustimmung auch der Gemeindevertretung) wird namentlich abgestimmt und derselbe mit 191 gegen 138 Stimmen abgelehnt. §. 78a wird demnach in der vom Abg. v. Hüne beantragten Fassung mit dem Antrage v. Liebermann angenommen. — Die nächsten Paragraphen bis 86 werden demnach ohne weitere Discussion angenommen. — Zu §. 87 (Gesetz tritt mit 1. April 1881 in Kraft) motivirt Abg. Richter (Berlin), weshalb er und seine politischen Freunde gegen das Gesetz stimmen werden. Es sind dies die Beschlüsse bezüglich des Polizeiverordnungsrechts und bezüglich der Behörden der Stadt Berlin. — Abg. Dr. Winckler erklärt, daß er wegen der Annahme des §. 25 bezüglich des Schulwesens gegen das Gesetz stimmen werde, aber die Hoffnung habe, daß das Herrenhaus diesen Paragraphen streichen werde. — Die übrigen Paragraphen des Gesetzes werden genehmigt und darauf das ganze Gesetz. — Hierauf wird das Verwaltungsgerichtsgesetz nach unwesentlicher Discussion mit zwei geringfügigen Aenderungen in dritter Berathung genehmigt und ist die Tagesordnung damit erledigt. — Nächste Sitzung unbestimmt. Auf der Tagesordnung derselben wird die zweite Berathung des kirchenpolitischen Gesetzes stehen. Schluß 3¼ Uhr.

— (Wucherer.) Der Wortlaut des Gesetzes vom 24. Mai 1880, betreffend den Wucher, lautet wie folgt: Artikel 1. Hinter den §. 302 des Strafgesetzbuchs für das Deutsche Reich werden die folgenden neuen §§. 302 a, 302 b, 302 c, 302 d, eingestellt: §. 302 a. Wer unter Ausbeutung der Nothlage, des Leichtsinns oder der Unerfahrenheit eines Anderen für ein Darlehen oder im Falle der Stundung einer Geldforderung sich oder einem Dritten Vermögensvorteile versprechen oder gewähren läßt, welche den üblichen Zinsfuß bergewalt überschreiten, daß nach den Umständen des Falles die Vermögensvorteile in auffälliger Mißverhältnisse zu der Leistung stehen, wird wegen Wuchers mit Gefängnis bis zu sechs Monaten und zugleich mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark bestraft. Auch kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. §. 302 b. Wer sich oder einem Dritten die wucherlichen Vermögensvorteile (§. 302 a) verschleiert oder wechselmäßig oder unter Verpändung der Ehre, auf Ehrenwort, eidlich oder unter ähnlichen Versicherungen oder Behauptungen versprechen läßt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und zugleich mit Geldstrafe bis zu sechstausend Mark bestraft. Auch kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. §. 302 c. Dieselben Strafen (§. 302 a, 302 b) treffen Denjenigen, welcher mit Kenntniß des Sachverhalts eine Forderung der vorbezeichneten Art erwirbt und entweder dieselbe weiter veräußert oder die wucherlichen Vermögensvorteile geltend macht. §. 302 d. Wer den Wucherer gewerblich oder gewohnheitsmäßig betreibt, wird mit Gefängnis nicht unter drei Monaten und zugleich mit Geldstrafe von einhundertfünfzig bis zu fünfzehntausend Mark bestraft. Auch ist auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte zu erkennen. Artikel 2. Der §. 360 No. 12 des Strafgesetzbuchs in der durch das Gesetz vom 26. Februar 1876 festgestellten Fassung wird durch nachstehende Bestimmung ersetzt: §. 360 No. 12. Wer als Pfandleiher oder Rückkaufshändler bei Ausübung seines Gewerbes den darüber erlassenen Anordnungen zuwiderhandelt, insbesondere den durch Landesgesetz oder Anordnung der zuständigen Behörde bestimmten Zinsfuß überschreitet. Artikel 3. Verträge, welche gegen die Vorschriften der §§. 302 a und b des Strafgesetzbuchs verstoßen, sind ungültig. Sämmtliche von dem Schuldner oder für ihn geleisteten Vermögensvorteile (§. 302 a) müssen zurückgewährt werden und vom Tage des Empfanges an verzinst werden. Hierfür sind diejenigen, welche sich des Wuchers schuldig gemacht haben, solidarisch haftbar, der nach §. 302 c des Strafgesetzbuchs Schuldige jedoch nur in Höhe des von ihm oder einem Rechtsnachfolger Empfangenen. Die Verpflichtung eines Dritten, welcher sich des Wuchers nicht schuldig gemacht hat, bestimmt sich nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts. Das Recht der Rückforderung verjährt in fünf Jahren seit dem Tage, an welchem die Leistung erfolgt ist. Der Gläubiger ist berechtigt, das aus dem ungültigen Verträge Geleistete zurückzufordern; für diesen Anspruch haftet die für die vertragsmäßige Forderung bestellte Sicherheit. Die weiter gehenden Rechte eines Gläubigers, welchem nach den Bestimmungen des bürgerlichen Rechts die Ungültigkeit des Vertrages nicht entgegengesetzt werden kann, werden hierdurch nicht berührt.

**Bermischtes.**

— (Glocke des Kölner Domes gesprungen.) In Köln ist bei dem Bäumen am Vorabende des Frohnleichnamfestes die sogenannte Drei-Könige-Glocke gesprungen. Es war dies eine der größten des Domes.

Krond und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden

— (Ein heiteres Mißverständnis.) Das der Telegraph angebracht, gab kürzlich der berühmte Lustspieldichter Gustav von Moser als selbstliebt beim schäumenden Champagner zum Beiten. Sag da Moser vor einiger Zeit in Görlitz im „Strauß“ und plauderte mit seiner Gattin über die auswärtigen Theaterfahrten, die er soeben im Gefolge eines seiner neuen Lustspiele beendet hatte, als ihm der Depeschenbote ein Telegramm übermittelte. Moser liest es, — um es nicht ohne Verwunderung bei Seite zu legen. . . Gleich als bestünde die Drahtnachricht aus dunkeln taballastischen Zeichen, aus hieroglyphischen Buchstabenbildern, so betroffen starrte der Lustspieldichter auf das blaue Depeschenpapier. . . Seine Betroffenheit wuchs noch, als seine Gattin ihm das Papier aus der Hand nahm und die Depesche sich halblaut vorlas:

Moser. Goerlitz. Theater.  
Ich komme morgen. Besten Gruss.

**DIE DICKE.**

Mit einem Auf unwilligen Ertaunens legte die Gattin des Autors diese außerordentlich vertrauliche Drahtmeldung bei Seite. „Die Dicke!“ fragte sie. . . „Die Dicke!“, bestätigte ihr Mann mit einem Gesicht, das die rathloseste Verwunderung malte. — „Welche Dicke?“ — „Ja, wenn ich's wüßte!“ — „Ist das etwa eine Berabredung?“ — „Aber Kind!“ — „Oder gar ein Stelldichein?“ — „Aber ich bitte Dich!“ Und in kurzem entwickelte sich aus dem geheimnißvollen Telegramm eine jener Eiferuchtszenen, wie sie in so vielen Lustspielen Moser's geschildert sind — eines jener häuslichen Kriegsbilder, die sich auf dem Theater immer ungleich ergötzlicher ausnehmen, als im Leben. Verstimte Stunden, häusliche Wolkenschatten waren die unmittelbare Folge des rathselhaften Blattes Papier, das da ein tödlicher Zufallswind unserem Lustspieldichter zwischen die Finger gespielt hatte. . . — Im Görlitzer Stadttheater herrschte einen Tag darauf eine außerordentliche Rathlosigkeit. Man erwartete zur Eröffnung der Opernvorstellungen den für Görlitz gewonnenen Capellmeister des Dessauer Hoftheaters. Aber noch war nicht die mindeste Nachricht eingetroffen und Gustav von Moser war gerade im Theater-Bureau anwesend, als der bebrängte Opernregisseur seinen Besorgnissen Luft machte. Da öffnete sich die Thüre und der erlehnte Capellmeister trat ein. — „Endlich!“ rief ihm der Opernregisseur mit einem Herzensruf der Erleichterung entgegen. — „Endlich? Ja, haben Sie mich denn früher erwartet?“ — „Natürlich.“ — „Aber ich depeßichte Ihnen doch!“ — „Mir?“ fragte der Opernregisseur erstaunt. . . „Gewiß! . . . Gestern früh habe ich Ihnen von Dessau aus meine Ankunft telegraphisch angezeigt, mein werther Herr Moser.“ — „Was — mir?“ fragte der Lustspieldichter. — „Bardon!“ rief der Opernregisseur dazwischen. „Mein Name ist ebenfalls Moser.“ — „Wie? Sie heißen auch Moser?“ — „Ja, hatte noch keine Gelegenheit, mich Ihnen vorzustellen. Aber erlauben Sie, daß ich Sie mit unserem Capellmeister bekannt mache. Herr Gustav v. Moser — Herr Hofcapellmeister Diebide aus Dessau.“ — „Wie war der Name?“ fragte Moser und schüttelte vom Stuhl empor wie eine Springfeder. — „Hofmusikdirector Diebide, Capellmeister der Herzoglichen Hofbühne in Dessau.“ — „Noch einmal. Ihr Name ist wirklich Diebide?“ — „Diebide! Gewiß!“ . . . — Ja, konnte sich unser Lustspieldichter nicht länger halten und eilte mit schallendem Gelächter zur Thüre hinaus. So hatte also die Unterchrift des Telegramms, das an den Opernregisseur Moser gerichtet war, DIEDICKE ge-lautet, und der Lustspieldichter Moser, dem das Telegramm ausgehändigt worden, hatte mit einem Mißverständnis, das aus schlechtem Gewissen hervorgeleitet war, in einer verhängnißvollen Verwechslung DIE DICKE gelesen. . . Lachend erfuhr die Gattin des Dichters diese Schlusspöbel der kleinen Eiferuchtscomödie, deren Heldin sie gewesen war, und Belch kamen in der Erkenntniß überein, daß der Zufall sich doch oft ärgere Schwänke gewirkt, als sie der kessle Schwankdichter wagen würde! Der Musikdirector Diebide aber, der unfremdliche Urheber dieser Irrungscomödie, amirt noch heute an der Dessauer Hofbühne.

— (Münzfund.) In dem Orte Kuzendorf (Mittelfrankreich) machte ein reicher Bauer einen bedeutenden Münzfund. Derselbe bestand aus circa 1100 größeren und kleineren Silbermünzen. Die Silbermünzen sind aus der Zeit von 1502 bis 1694, um welches Jahr die Münzer vergraben worden sein sollen.

— (Bestialität.) Ein liebes Subject, dem Trunke ergeben, legte in Fisch Feuer im eigenen Hause auf dem Königsplatze, nachdem es zuvor an der Mutter sich vergreifen und sie eingesperrt hatte, damit sie verbrenne. Mit rapider Schnelligkeit verbreiteten sich die Flammen; drei wackeren Männern gelang es mit Lebensgefahr, die Mutter zu befreien, welche das Gerücht von der Unthat ihres Sohnes bestätigte. Der Glanz wurde dem Gerichte übergeben.

— (Ein fürchterlicher Auftritt) hat sich in Rancy in der Menagerie des Thierbändigers Salva zugetragen. Während dieser nämlich gerade vor dem Publikum seine Künste mit den Pantheren zeigte, zerrümmerten die in einem benachbarten Käfig hausenden Löwen die Eisenstangen, welche sie von den Pantheren trennten, kürzten sich auf die Letzteren und geriethen mit ihnen in einen wüthenden Kampf. Ein Panther schlichte einem Löwen den Bauch auf, daß er vor Schmerz heulte. Salva verlor inmitten dieses Schauspiels nicht seine Geistesgegenwart; er trieb die Panther in einen anderen Käfig und ließ dann denjenigen, welcher den Löwen so schwer verwundet hatte, gegen diesen los. Der Panther erwierte den Löwen, nachdem er ihm eine Rippe gebrochen hatte. Seit diesem Kampfe, welchem das Publikum mit athemloser Spannung zugehört hatte, befinden sich die wilden Thiere in einer unbeschreiblichen Aufregung.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

**Polizei-Verordnung,  
betreffend die Beschau des Schweinefleisches auf  
Trichinen.**

Auf Grund der §§. 5 und 6 der Verordnung über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesheilen vom 20. September 1867, sowie der §§. 36 und 78 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird nach Anhörung der Gemeindebehörde und mit Genehmigung Königl. Regierung hiersebst für den Stadtkreis Wiesbaden das Nachstehende verordnet:

§. 1. Das Gewerbe eines Schauers kann nach §. 36 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 frei betrieben werden. Für diejenigen Personen jedoch, welche als Schauer des Schweinefleisches auf Vorhandensein von Trichinen in hiesiger Stadt öffentlich angestellt und vereidigt zu werden wünschen, gelten die nachfolgenden Bestimmungen:

§. 2. Zur Anstellung und Vereidigung durch die Königl. Polizei-Direction können staatlich approbirte Aerzte, Apotheker und Thierärzte ohne Weiteres zugelassen werden. Alle übrigen Personen haben sich vorher einer Prüfung durch den Königl. Kreis- und Departements-Thierarzt zu unterwerfen und ihre Befähigung nachzuweisen.

§. 3. Nach bestandener Prüfung wird dem Schauer von der Königl. Polizei-Direction ein auf Grund des §. 36 der Gewerbeordnung ausgefertigtes Anstellungs-Decret ertheilt. Das Anstellungs-Decret ist jeder Zeit widerruflich und ist dieses in dem Decret ausdrücklich auszusprechen. Das Decret berechtigt Atteste über die vorgenommenen Untersuchungen unter Beibrückung eines Siegels (Stempels) anzustellen. Die Ertheilung eines Decrets wird jedesmal öffentlich bekannt gemacht. Die Form des Siegels (Stempels) wird von der Polizei-Behörde vorgeschrieben und dem Schauer auf seine Kosten geliefert.

§. 4. Der angestellte Schauer wird vor Beginn seiner Thätigkeit gemäß §. 36 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 auf die Beachtung der Bestimmungen dieser Verordnung und der noch zu erlassenden Instructionen durch die Königl. Polizei-Direction beeidigt.

§. 5. Sind mehrere Schauer amtlich bestellt, so kann Jedem derselben ein bestimmter Bezirk der Stadt angewiesen werden, auf welchen er sich bei der Ausübung seiner Functionen zu beschränken hat.

§. 6. Die Controle über die Amtsthätigkeit des angestellten Schauers wird direct von dem Königl. Kreis- und Departements-Thierarzt oder dessen Stellvertreter ausgeübt, welcher der Polizei-Direction von allen Vorkommnissen behufs weiterer Veranlassung Nachricht zu geben hat.

§. 7. Zur Beschaffung des zur Untersuchung des Fleisches erforderlichen Microscops und aller übrigen erforderlichen Instrumente und Chemikalien ist der Schauer auf eigene Kosten verpflichtet.

§. 8. Die Kosten für jede microscopische Untersuchung fallen den die Untersuchung veranlassenden Metzgern, Fleischhändlern zc. zur Last.

§. 9. Wird durch die vorgenommene Untersuchung in dem Schweinefleisch oder in den Präparaten aus solchen das Vorhandensein von Trichinen festgestellt, so hat der Schauer davon sofort der Polizei-Direction und dem Departements-Thierarzt unter Angabe des Eigenthümers des Fleisches Anzeige zu machen. Die Polizei-Direction wird in jedem einzelnen Falle über die Verwerthung des trichinenhaltigen Fleisches Verfügung treffen. Der Besitzer des trichinenhaltigen Fleisches besitzt darüber kein Dispositionsrecht. Derselbe hat für dessen sichere Aufbewahrung Sorge zu tragen und die weitere Anordnung der Polizei-Behörde abzuwarten.

§. 10. Der Schauer hat ein genaues und übersichtliches Buch über alles von ihm untersuchte Fleisch zu führen mit folgenden Rubriken: 1) Laufende Nummer, 2) Tag und Monat der Untersuchung, 3) Eigenthümer des Fleisches, 4) Zahl der

untersuchten Schweine zc. (Gewicht des Fleisches), 5) Ort, woher das Fleisch stammt, 6) Befund des Fleisches, 7) allgemeine Bemerkungen.

§. 11. Das Buch ist vor dessen Benutzung der Polizei-Direction zur Abstempelung vorzulegen. Die Controle über die richtige Führung des Buches übt die Königl. Polizei-Direction aus. Der Schauer hat zu dem Zwecke das Buch am 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. October jeden Jahres der gedachten Behörde zur Revision vorzulegen.

§. 12. Uebertretungen dieser Verordnung und der auf Grund derselben nach §. 4 erlassenen Instructionen werden mit einer Geldbuße bis zu 30 Mark für jeden Contraventionsfall oder im Falle des Uebermögens mit entsprechender Haft geahndet, soweit nicht nach Maßgabe des Straf-Gesetzbuches für das Deutsche Reich eine höhere Strafe eintritt. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, 26. Mai 1880. Die Königl. Polizei-Direction.  
J. B.: Söhn.

**Bekanntmachung.**

Für den Curfond und verschiedene andere städtische Fonds sind ca. 100,000 Mk. auf erste Hypothek gegen doppelte gerichtliche Sicherheit zu 5 pCt. auszuliehen. Der Betrag kann sowohl im Ganzen als auch getheilt abgegeben werden. Bewerber wollen sich im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, melden. Der Oberbürgermeister.  
Wiesbaden, den 1. Juni 1880. Lang.

**Bekanntmachung.**

Montag den 7. I. Mts. Nachmittags 3 Uhr wird die Alee-Crescenz von einem 74 Ruthen 94 Schuh oder 18 A 73,50 □-M. großen, im Districte Galgenfeld belegenen städtischen Acker, sowie weiter die Gras-Crescenz von verschiedenen zum Schlachthausterrain gehörigen, an der Mainzerstraße belegenen Parzellen an Ort und Stelle meistbietend versteigert. Sammelpunkt präcis 3 Uhr bei dem ersten Bahnwärterhäuschen der Hessischen Ludwigsbahn an der Mainzerstraße. Wiesbaden, den 1. Juni 1880. Der Oberbürgermeister.  
Lang.

**Bekanntmachung.**

Donnerstag den 3. Juni l. J., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, will Frau Gastwirth **Fr. Hahn Wittwe** von hier wegen **Geschäfts-Übergabe** 10 complete Zimmer-Einrichtungen, bestehend in Betten, Tischen, Stühlen, Sophas, Schränken, Consolen, Wasch- und Nachttischen mit Marmorplatten, Spiegeln, Bildern, ferner Glas- und Porzellanwaaren, Weißzeug, Teppiche u. s. w. in, dem **Rathhauseaale, Marktstraße 5** dahier, gegen **Baarzahlung** versteigern lassen.

**Sämmtliche Gegenstände sind in sehr gutem Zustande.**

Wiesbaden, den 20. Mai 1880.

Im Auftrage:  
K a u s, Bürgerm.-Secr.-Assistent.

14157 größte Auswahl für Wiesbaden  
**Kinderwagen, 29 Walramstraße 29. 14964**

## Notizen.

Heute Donnerstag den 5. Juni, Vormittags 9 Uhr:  
Versteigerung von zehn complete Zimmer-Einrichtungen, Weiszeug, Glas- und Porzellanwaaren etc., in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße No. 5. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:  
Haarversteigerung der Frau Friedrich Wittlich Wittwe und der Erben deren verstorbenen Ehemannes, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 16. (S. Tagbl. 127.)



### Am Stadtbrunnen und Herrnmühlgasse 6.

Frisch vom Fang: Lebende, schwimmende Rheinhechte, Karpfen, Schleien, Aale, Bresen (nicht zu verwechseln mit den sog. lebendfrischen, todtten, holländischen Hechten, Karpfen, Schleien und Aalen), Turbot, Soles, Cablian, Schellfische, Zander, Sohlen, Rheinsalm per Pfd. 2 Mk. empfiehlt  
Krentzlin. 15077



### Täglich auf dem Fischmarke:

Lebendfrischen Rheinsalm (ächt) à Pfd. 3 Mk., sowie frische Seezungen à Pfd. 90 Pfg., Turbot oder Steinbutt à Pfd. 80 Pfg., Schleien à Pfd. 70 Pfg. etc. empfiehlt  
14981 A. Prein. Mainzer Fischhalle.



### Die Wagen-Fabrik

von Friedrich Becht



in Mainz (D.F. 9582.)

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Arten Wagen von solidester Arbeit bei billigen Preisen. 92  
Reparaturen werden prompt und sorgfältig ausgeführt.

### Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32 im „Adler“.

14086

### Ankauf

von

gut genährten Schlachtpferden.

F. Hirschler, Pferdemezger,

Mainz, Augustinergräbchen u.

10062

### Rosen- und Baumstämme

empfehlen en gros & en détail

7426

G. C. Herrmann, Dogheimstraße 27.

Ein junger Hund, große Sorte, Wegzugs halber zu verkaufen Bahnhofstraße 11. 15118

Ein zahmer, grüner Papagei zu verkaufen Goldgasse 1, 2 Treppen hoch. 15179

Ein Halbblut-Doppel-Pony, fehlerfrei, 6 J. alt, ist zu verk. mit oder ohne Geschirr u. Ponywagen. Näh. Exp. 13297

Mehlwürmer und eine Blumenbank zu verkaufen Wolramstraße 33 im 3. Stod. 14896

Neues Bett billigst zu verkaufen Kirchgasse 29. 14086

Ein Secretär billig abzugeben Geisbergstraße 38. 14594

Ein Kinderwagen zu verk. Friedrichstraße 8, Hth. 15165

Rothhan, Bohnenstangen bill. 3 v. Adelhaidstr. 42. 15043

### M<sup>de</sup> Leontine Schaefer,

Institutrice diplômée, Elisabethenstrasse 7. Leçons de langue française, cours de conversation par mois 6 Mark. 13050

Ein junges Mädchen aus guter Familie wünscht einige Stunden des Tages vorlesen zu können. Näh. Exped. 13822

Eine durchaus perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Anfertigen der feinsten Costümes bis zu den geringsten Kleidern, sowie Veränderungen derselben zu mäßigem Preise. Guter Schnitt zugesichert. Näh. Stifftstraße 14, 2 Stiegen. 12678

Alle Art Maschinen-Näherei wird angenommen und per Meter zu 3 Pfg. berechnet; auch werden Kleider und Hemden angefertigt. Näh. bei Frau Müller, Saalgasse 28. 15108

Herrn- u. Knaben-Anzüge werden reparirt, gewendet und künstl. gewaschen unter bill. Berechnung Metzgergasse 18, III. 14832

Ein Kind wird in Pflege gesucht. Näh. Exped. 15133

Bei einer anständigen, kinderlosen Familie erhält ein Kind gute Pflege. Näh. Expedition. 14388

Ein wenig gebrauchter, eleganter Kinderwagen mit Hochhaarmatratze, Rißen und Lederbede zu verkaufen. Näheres Sonnenbergerstraße 52 in der Küche. 14992

Ein fast noch neuer Herrnkoffer und ein ganz neuer Zimmer-Doncheapparat (nach Fischer in Heidelberg) wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen in Dieblich, untere Kasernenstraße 4. 14988

### Immobilien, Capitalien etc.

Ein rentables Haus ist wegzugshalber mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 11301

Einige sehr schöne Villen sind mir von Familien wegen Sterbefalls und Wegzugs zu billigen Preisen zum Verkauf übertragen. C. H. Schmittus. 14989

### Ein zweistödiges Landhaus

mit altbebauetem Garten soll, da Besitzerin eine alleinstehende Dame, verkauft werden. Verkaufspreis ca. 15,000 Thlr. Einzusehen Vormittags.

Der Beauftragte: J. Imand, Weilstraße 2. 83

Sehr gut gelegene Bauplätze zum Verkauf.

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 14685

Das Haus Marstraße 2 mit großem Garten ist zu verkaufen oder zu vermieten. N. Adelhaidstraße 48, Part. 10006

Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 9655

Eine schöne, ländliche Besitzung, nächst lebhafter Chaussee und dem Walde, Wohnhaus, Stallgebäude, 78 Ruthen Garten. 4000 Thlr.

C. H. Schmittus. 14970

Die Villa Mainzerstraße 29, 10 Herrschaftszimmer enthaltend, ist wegen Abreise sofort billig zu verkaufen oder zu vermieten. Jede nähere Auskunft erteilt Agent Friedrich Beilstein, Bleichstraße 21. 13181

Ein Haus in der Lang- oder Webergasse zu kaufen gesucht. Offerten unter U. c. 61105 an Haasentein & Vogler in Frankfurt a. M. zu senden. 310

### Villa zu verkaufen:

8 Zimmer, 7 Manjarden, 2 Küchen, Speisekammer, Keller, Waschküche und Remise. Mäßige Anzahlung. Näheres in der Expedition d. Bl. 15080

Ein rentables Spezereigeschäft mit guter Kundschaft ist Wegzugs halber auf gleich oder später zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 14014

26,000 Mark gegen doppelte Sicherheit zu 5 bis 6 pCt. Zinsen zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter K. M. 900 befördert die Exped. d. Bl. 15081

3500 Mark auf gute 2. Hypothek ohne Makler gesucht. Offerten unter H. H. 40 in der Expedition abzugeben. 14334

# Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

## Gesuche:

Gesucht per 14. Juli drei möblirte Zimmer, Cabinet, eingerichtete Küche, nahe dem Curiaal. Adressen unter W. A. 90 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14993

## Gesucht

auf den 1. October eine elegante Wohnung, Hochparterre ober Bel-Etage, von 6-7 Zimmern, Küche, 2-3 Mansarden und sonstigen Bequemlichkeiten, in einer Villa mit schönem Garten, in der Nähe vom Curhause. Offerten mit Preisangabe wolle man unter Lit. R. P. 80 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 15005

Ein kleineres Wohnhaus oder nahegelegene Villa, 6-8 geräumige Zimmer mit Zubehör enthaltend, gesucht. Näh. Exp. 15145

## Angebote:

Blumenstraße 11 (Villa) 2-3 möbl. Zimmer zu verm. 14226  
Geisbergstraße 24 eine möbl. Parterre-Wohnung zu verm.

## Villa Kapellenstraße 23a

sind 3-8 elegante Zimmer, möblirt, mit Benutzung des Gartens für die Sommermonate zu vermieten. Näheres im Hause von 10 bis 12 1/2 und 3 bis 6 Uhr. 12011

**Nerothal 9** sind zwei möblirte Zimmer nebst guter Verköstigung abzugeben. 15009

**Nicolasstraße 12** ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 12803

**Rheinstraße 19** möbl. Wohn. m. Küche od. Pension zu verm. Näh. Bel-Etage. 13049

Rheinstraße 36, eine Stiege hoch rechts, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 14589

Rheinstraße 39, Part., möbl. Zimmer zu vermieten. 12403

Steingasse 28, 2 St. hoch, ein möbl. Zimmer zu verm. 14986

**Taunusstraße 25**, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 14780

**„Villa Carola“, Wilhelmplatz 4, 2. Stock** 2 große, freundliche Zimmer, möblirt, miethfrei. Pension im Hause. 14139

Möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 14619

Zwei möblirte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Schwalbacherstraße 7. 13441

Ein elegantes Parterre-Zimmer sofort zu vermieten Weilstraße 8. 14725

Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang in der Adolphsallee ist sogleich abzugeben, am liebsten dauernd für mäßigen Preis. Näheres in der Expedition d. Bl. 14784

Ein möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Hellmundstraße 29c, Parterre. 14604

Ein möblirtes, freundliches Zimmer zu verm. Helenestraße 16, Mittelbau, 1 Stiege hoch. 14605

**Villa mit Stallung, Hintergebäuden, großem Garten** u. s. w., ganz oder getheilt, zu vermieten event. zu verkaufen. Näh. Exped. 14567

Eine leere Mansarde ist zu vermieten. Näh. Exped. 14524

Ein auch zwei möblirte Zimmer sind mit oder ohne Kost billig zu vermieten Nerostraße 2, 2 Treppen hoch. 13048

**Zu Sonnenberg No. 147** ist der 2. Stock mit 4 Zimmern und Zubehör sofort zu vermieten. 15000

## Laden

zu vermieten **Marktstraße 6** („zum Chinesen“). 14008

Mein **Laden** mit zwei anstoßenden Zimmern ist auf gleich zu vermieten. **Georg Abler**, Taunusstraße 27. 13990

Ein Arbeiter erh. gute Kost u. bill. Logis **Neßberg**, 18, III. 14832

**Arbeiter** erhält Kost und Logis **Ellenbogengasse 10** im Kleidergeschäft. 15178

# Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

## Personen, die sich anbieten:

Eine junge, alleinstehende Wittwe sucht Monatstelle für den ganzen Tag, am liebsten bei Fremden. Näh. Geisbergstraße No. 10, 3 Stiegen hoch. 14129

Eine anständige, unabhängige Frau sucht Stelle für den ganzen Tag, sei es als Krankenwärterin, Köchin oder sonstige Beschäftigung. Näh. Hochstätte 20. 15062

An English Lady seeks an engagement as governess. Accustomed to and fond of children. Several years experience. Unexceptionable references. No objection to travel. K. W. 17. 14111

**Eine Dame** mit guten Empfehlungen, Norddeutsche, wünscht Stelle als Repräsentantin; würde sich mit besonderer Vorliebe der Pflege Kranker widmen. Adressen unter L. H. an die Exped. erbeten. 14874

Gesucht für ein junges, gebildetes Mädchen aus guter Familie (Norddeutsche), das die Kindergärtnerin erlernt hat, eine Stellung zur Beaufsichtigung der Kinder und zur Stütze der Hausfrau. Dasselbe kann außer in den gewöhnlichen Schulwissenschaften auch in der Musik unterrichten. Näh. Exped. 14590

Eine junge, feingebildete, mit den besten Empfehlungen versehene, junge Dame sucht eine Stellung als Gesellschafterin. Offerten unter Chiffre J. L. 7 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14762

Ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf gleich. Näheres Schulgasse 4 bei Schneider Heilmann. 15169

Ein junger Mann, der einige Jahre bei einem Rechtsanwalt beschäftigt war, sucht ähnliche Stellung. Näh. Exped. 14396

Ein williger, junger Mensch von braven Eltern sucht Stelle als Kappjunge oder Ausläufer und kann gleich eintreten. Näh. bei Frau Hölzer, Adlerstraße 29. 14995

Ein zuverlässiger, gewandter **Diener**, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht passende Stelle. Näh. Taunusstraße 17, Parterre. 14343

## Personen, die gesucht werden:

### Lehrmädchen gesucht

zum sofortigen Eintritt in ein hiesiges, feines Strumpfwaren-Geschäft. Näheres Expedition. 13264

Ein mit allen Hausarbeiten vertrautes Mädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht kleine Burgstraße 9, 3 St. 14907

Ein properes Mädchen vom Lande mit guten Zeugnissen findet auf gleich eine Stelle. Näheres Kirchgasse 47 im Cigarrenladen. 15010

Eine perfekte, reinliche Köchin gegen guten Lohn in eine deutsche Familie nach England gesucht. Eintritt bald. Näh. Webergasse 4, 2. Stock. 15090

Ein 14-16jähriges Mädchen wird zu mehrstündiger Hausarbeit gesucht. Näheres Webergasse 19 im Laden, 15140

**Meine Speisewirtschaft, Mauergasse 11,**  
Mittageffen 43 Pf., Abendessen 34 Pf., sowie kalte  
und warme Speisen zu jeder Tageszeit bringe einem ver-  
ehrlichen Publikum in empfehlende Erinnerung.  
14822 **Ph. Tremus.**

### Wirthschafts-Üebnahme.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meiner  
werthen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich unter dem  
Heutigen die **Wirthschaft**, verbunden mit **Restauration**, in  
meinem Hause **Schwalbacherstraße 5** selbst übernommen habe.  
Ich werde bemüht sein, die mich beehrenden Gäste durch ein  
gutes Glas **Bier, Wein, Apfelwein** &c. bestens zufrieden  
zu stellen.  
Wiesbaden, den 1. Juni 1880. **Carl Wetz.**

### Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden und verehrlichen Nachbarschaft  
hiermit zur Nachricht, daß ich mein Geschäft aus Metzger-  
gasse 29 nach

### Schulgasse 8

verlegt habe und bitte das bisher in so reichem Maße geschenkte  
Betrauen mir auch dorthin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

15188 **Schaumburger, Metzger.**

### Metzgerei = Eröffnung.

Meiner werthen Nachbarschaft, sowie meinen Freunden und  
Bekanntem und dem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht,  
daß ich unter dem Heutigen **3 Kirchhofsgasse 3** eine  
**Schweine-Metzgerei** eröffnet habe. Mein  
Bestreben wird es sein, die mich Beehrenden durch **nur gute**  
Waare zufrieden zu stellen, und bitte um geneigten Zuspruch.  
14431 Hochachtungsvoll **J. A. Meyer.**

**Kalbfleisch** I. Qualität per Pfund 45 Pfg.  
stets zu haben Ecke der Schul- und  
Neugasse bei **Fr. Malkomesius.** 11338

**Ia Rindfleisch** per Pfund 50 Pfg.,  
do. **Kalbfleisch** " " 46 "  
15189 bei **Schaumburger, Schulgasse 8.**



### Eischränke,

anerkannt bestes Fabrikat,  
bei sehr geringem Eisverbrauch,  
empfehlen in größter Auswahl  
zu den billigsten Preisen

**Louis Zintgraff,**  
vorm. **Fr. Knauer,** 14787  
**13 Neugasse 13.**

**Neue afrik. Kartoffeln** per Pfd. 55 Pfg.,

„ **ital.** „ „ „ 30 „

„ **island. Matjeshäringe** pr. St. 15 Pfg.

empfehlen  
14852

**Franz Blank,**  
**Bahnhofstrasse.**

Weilstraße 6 sind täglich frisch gelegte Eier zu haben. 14793

### Vorzügliches Lagerbier

per Flasche 22 Pf., bei 12 Flaschen franco in's Haus, empfiehlt  
14946 **J. Gottschalk, Goldgasse 2.**

**Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.**  
**Kaffee! Kaffee!**

Von heute an verkaufe ich unter dem Namen

### „Wiesbadener Mischung“

einen gebrannten Kaffee das Pfund zu **1 Mk. 50 Pf.**,  
der sich ganz besonders durch angenehmen Geschmack auszeichnet.  
Diese Mischung habe ich aus den edelsten Sorten Kaffee zu-  
sammengesetzt und bitte ich die geehrten Hausfrauen, sich durch  
eine Probe von der Wahrheit des Gesagten gefälligst zu über-  
zeugen. **J. C. Bürgener.** 14322

### Frisch gebrannten Kaffee,

kräftig und reinschmeckend,

**Mk. 1.20 per Pfund Mk. 1.20**

empfehlen

**Johann Fuchs,**

14797 **Schwalbacherstraße, Ecke der Faulbrunnenstraße 12**

### Mehl-Niederlage

en gros

14597

von **H. Kinck** in Godramstein

**Wiesbaden: Friedrichstrasse 2.**

**Nachte ital. Macaroni und Nudeln**

in frischer Sendung, sowie neue ital. Kartoffeln empfiehlt

**Giovanni Mattio, Italiano,**

13766

5 Goldgasse 5.

**Holl. Maikäse,**

**westphälischer Bumpenidel,**

**Berliner Bumpenidel,**

frisch eingetroffen.

15086

**F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.**

**Ia Holländer Häringe** per Stück 6 Pf.

**Pfälzer Kartoffeln** per Kumpf 32 Pf.

**Gurken** per 100 Stück 2 Mk.

empfehlen

**Johann Fuchs,**

14796

**Schwalbacherstraße, Ecke der Faulbrunnenstraße 12**

**Neue Lissaboner Kartoffeln,**

„ **Matjes-Häringe,**

frisch eingetroffen, empfiehlt billigt

15085

**J. Gottschalk,**  
**Ecke der Mühl- und Goldgasse.**

**Polster-Möbel,** als: Verschiedene **Kanape's** nebst

Schlafdivan &c., preiswürdig zu verkaufen bei  
5041 **W. Sternberger, Tapezierer, Marktplat 3.**

**Kanape's** mit Wolldamastbezug von 55 Mark an zu ver-

kaufen bei **Theodor Sator, Tapezierer, Louisenstr. 3.** 9824

Gut gearbeitete **Kanape's** und **Matrassen** billig zu haben  
**Nerostraße 33.** 8822

 **Das Bureau von Kreizner & Hatzmann** befindet sich **Rheinstraße 48, Part.** 14782

**Neueste Taschen-Fahrtenpläne,**  
Preis 20 und 40 Pf., vorrätzig bei  
13752 **P. Hahn, Langgasse 5.**

**Frauenarbeits-Schule**

Schützenhoffstraße 3.  
Ausführlicher Jahresbericht gratis.  
Pension im Hause. 6372

Niederlage der  
**Leipziger Papier-Wasche,**

Original-Fabrik-Preise,  
bei **C. Koch, Hoflieferant,**  
14814 Ecke der Kirchgasse und des Michelsbergs.

**Corsets**

in den neuesten Fagons für Kinder und Damen (auch extra-  
weite), sowie sehr schöne Sorten in roth, schwarz, blau und  
rosa billigt bei **F. Lehmann, Goldgasse 4.** 147

**In der Hof-Kunstfärberei und Garderobe-  
Reinigungs-Anstalt Michelsberg 7**

werden Herren- und Damen-Kleider unzertrennt ge-  
färbt und gewaschen, sowie alle Möbelstoffe, Teppiche,  
Federn, Handschuhe zc. zu den solidesten Preisen berechnet

**Reinhold Karutz,**  
Michelsberg 7.

**Amerikanische Bettfedern-Reinigungsanstalt**  
von **W. Leimer, Schachtstraße 22.**

Federn werden jederzeit vollkommen staubfrei und geruchlos  
unter Garantie gereinigt. 11948

**K. Zimmermann,**  
Bürstenfabrikant,

**Neugasse 1, Neugasse 1,**

empfehlte seine selbstverfertigten Bürsten und Pinsel aller  
Art in nur guter Qualität; ferner habe große Auswahl in  
allen Arten von Kämmen, als: Frisir-, Staub-, Taschen-,  
Kustock-, Seiten-, Reif- und Pferdkekämme, Fensterleder, Cocos-  
matten, Schwämme, Federbesen, Borstenabstauber zc. zu den  
billigsten Preisen. 8961

**Wein-Etiquetten**

alle Sorten stets auf Lager.

6205 **Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.**

**Empfehlung.** Anfertigen von Herrn- und Anaben-  
Anzügen, sowie Reparaturen und Wenden zu billigen Preisen  
bei **Steuernagel, 37 Schwalbacherstraße 37.** 14312

**Auszüge,** Verpackungen von Möbel und Glas, Repara-  
turen, Poliren von Möbel besorgt billigt

**Fr. Weillan,** ober der Blindenschule.

Bestellungen werden angenommen bei Herrn Brumhardt,  
Louisenstraße 37. 10498

**Nordseebad Nordern.**

**Bremer Logirhäuser.**

Das Etablissement ist für die bevorstehende Saison in be-  
kannter, solider Weise zur Aufnahme von Badegästen, sowohl  
einzelner Personen als ganzer Familien, fertig gestellt und  
wird dasselbe hierdurch von Neuem in empfehlende Erinne-  
rung gebracht.

Der Unterzeichnete ertheilt gern jede nöthige Auskunft.  
**Nordern,** den 24. Mai 1880.

15195 **W. Rettig, Administrator.**

**Zweite Lotterie  
Baden-Baden.**

Concessionirt für den Umfang der preussischen Monarchie und  
im Bereiche anderer deutscher Staaten.

**Hauptgewinne von 60,000, 30,000, 15,000,  
12,000, 10,000, 5000 zc.**

**Im Ganzen 10,000 Gewinne.**

Die Ziehung der 1. Classe ist am 7. Juni, der 2. am  
5. Juli, der 3. am 9. August, der 4. am 10. September, der  
5. Classe vom 18. bis 25. October.

Preis der Loose von Classe zu Classe 2 Mt., der  
**Voll-Loose,** für alle 5 Classen gültig, 10 Mt. Gegen Ein-  
sendung von 10 Mt. 80 Pfg. sende ich Voll-Loose und Classen-  
Loose incl. Ziehungsklisten für alle 5 Classen franco.

**F. G. Menne, Essen a. d. Ruhr,**

324 **Haupt-Collecteur. (M.-No. 1335.)**

**Sopha- & Bett-Vorlagen.**

**Teppiche**

in Tapestry, Brüssel, Velours und Smyrna,  
holländische und schott. Teppiche,

**Treppenläufer**

in allen Arten und mess. Treppenstangen,

**Möbelstoffe**

in Plüsch, Rips, wollene und seidene Damaste,  
Cattune, Cretonnes und Phantasiestoffe  
empfehlte in grösster Auswahl zu billigen,  
festen Preisen

**Gustav Schupp,**

39 Taunusstrasse 39. 201

Smyrna-Vorlagen.

Plüsch- und Gobelins-Decken.

Filiale von

**J. C. Besthorn in Frankfurt a. M.**

**Billig zu verkaufen**

ein **Real** (Repositorium) mit vier Fächern, 150 Ctm. hoch,  
90 Ctm. lang und 38 Ctm. breit, ein **Baner'scher Ver-  
vielfältigungs-Apparat** mit Zubehör, eine **Copirpresse,**  
7 Ries feines **Postpapier** à 500 Bogen, 36 Mille **Haus-  
converts,** gelb und grau, 6 Mille **Wechsel- und Quittungs-  
formulare,** 3 Mille **Memoranden,** weiß und blau, sowie  
eine Parthie **Druckfachen** als **Matulatur.** Näheres Helenen-  
straße 15, Bel-Etage, von 8—10 und 1—4 Uhr. 15030

Seite 13

Artes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen. 45 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Taunusstraße No. 25, Wolff & Co., Taunusstraße No. 25,

nahe dem Kochbrunnen.

Piano-Magazin. — Musikalien-Handlung. (Verkauf & Miethe.) (Leihinstitut.) Leihbibliothek. 13616

ED. ROSENER,

Coiffeur — Parfumeur,

5 Kranzplatz 5,

empfiehlt ausser allen Sorten Bade-, Toilette-, Augen- und Kinder-Schwämmen

Sitzbad-Schwämme

zu den billigsten Preisen. 14712

Ueber die P. Kneifel'sche 327

Haar-Tinktur.

Haarleidende machen wir hierdurch wiederholt aufmerksam auf die obige Tinktur, als das zweifellos beste, wo nicht einzige, wirklich reelle Mittel gegen das Ausfallen der Haare, sowie um das verlorene wieder zu erhalten, und ist dieselbe namentlich auch für Damen (welche sich ihr Haarleiden oft durch übermäßigen Gebrauch von Oel und Pomade zuziehen) von ganz außerordentl. Erfolg. — Die Tinktur ist in Fl. zu 1, 2 u. 3 Mk. in Wiesbaden nur ächt bei J. Lewandowski, Reug. 16.

Mottenpapier, span. Pfeffer, Dalmat. Insectenpulver, garantiert rein,

Camphor, Patchoulykraut, Banzentinctur, c. c.

empfiehlt die Droguenhandlung von

14656 J. H. Dahlem, Michelsberg 16.

Gegen Motten empfehle Camphor, Insectenpulver, spanischen Pfeffer c.

12493 Wilh. Simon, große Burgstraße 8.

Wasche kann gebleicht werden bei Baumann, Holzhandlung, Adolphsallee. 14955

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

1. Juni.

Geboren: Am 27. Mai, dem Kaufmann Wilhelm Ludwig Werner c. L. — Am 29. Mai, dem Königl. Hauptmann Paul Hugo Höchner c. S., N. Hans Ernst Adolf. — Am 29. Mai, dem Victualienhändler August Jov. Zwillingstöchter. — Am 27. Mai, dem Landwirth Anton Dommermuth c. L., N. Antonie. — Am 31. Mai, dem Keller Eduard Abner c. S. — Am 30. Mai, dem Schutzmänn Ernst Erbthöber c. L. — Am 31. Mai, dem Schreinergehülfen Martin Daberto c. L., N. Martha Emilie. — Am 28. Mai, dem kaischer Franz Fuchs c. L.

Gestorben: Am 31. Mai, Louise, Tochter des Hilfsbremsers Peter Heinrich Glusen, alt 4 J. 11 M. 28 L.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 2. Juni 1880.)

Adler:

Schaller, Kfm., Frankfurt. Lehmann, Fr., Frankfurt. Krause, Dresden. Ulbricht, Architect, Dresden. Prätorius, Rent. m. Fm. u. Bd., Wesel. v. Szoldrki, Rittergutab., Posen.

Allesaal:

Billau, Hotelbes., Rolandseck.

Belle vue:

Miesegaes, m. Fr., Bremen. Reiners, Fr., Bremen. Steinhausen, Fr., Boppard. v. Graudim, Fr. m. Bed., Italien.

Blocksches Haus:

Dotti, m. Fam., Berlin. Weber, Fr. Hauptm., Coblenz.

Schwarzer Bock:

Linz, Pfarrer m. Tocht., Eschwege. Glöck, Coblenz.

Zwei Bücke:

v. Borecke, Bürgermeister m. Fr., Kempen. Bickel, Bamberg.

Cölnischer Hof:

Kirschbaum, Kfm., Solingen.

Kaltwasserheilanstalt

Dietenmühle:

Völkers, m. Fr., Zutphe.

Einhorn:

Spahn, Kfm., Eppingen. Frölich, Kfm., Kassel. Hofmann, Kfm., Kreuznach. Gerber, Fabrikb. m. Fr., Crefeld. Schwerte, m. Fr., Köln. Scheuer, Kfm., Worms. Neuenhagen, Kfm. m. Fr., Hamburg. Feitner, Steinbruchbes., Reistenhausen. Jung, Kfm., Niederzeuzheim. Schubert, Freckleben.

Eisenbahn-Hotel:

Burkhard, Kfm. m. S., Frankfurt. Rosenthal, New-Orleans. Hermger, Kfm., Dülken. Roher, Gollheim. Schönbach, Fabrikb., Offenbach.

Engel:

Rödler, Fr. m. 2 Töcht., Altona. Teichmann, Hauptm., Dresden.

Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder):

Neustadt, Fr. m. Tochter, Darmstadt.

Grüner Wald:

Köppen, Hauptm., Mainz. v. Pick, Lieut., Mainz. Dampel, Stud., Karlsruhe.

Hotel „Zum Hahn“:

Köhrmann, Kfm., Elberfeld. Baumann, Fr., Idstein.

Vier Jahreszeiten:

Jonckers, m. Fam., Arnheim. Köhler, m. Fr., Nürnberg. Mutzenbach, Claven. Flemming, Fr. Hofrath m. Kinder, Petersburg. Leonhardi, Gtsb., Rhein-Dürkheim.

Kaiserbad:

Bruck, Fr. m. Tocht., Subschutz. Hepner, Fr. m. 3 Töchtern, Amsterdam. Seyferth, Fr. Oberstabsarzt, Langensalza. Schott, Fr. m. Bed., Brüssel.

Goldene Kette:

Klopsch, Vorsteher, Frankfurt. Frommann, Fr., Darmstadt. Berdel, Kfm., Landshut. Nephut, Fr., Hersfeld. Ritter, Rent. m. Fr., Görlitz. Wagener, Fr., Bockenheim. Walther, Fr., Haingrund.

Goldene Krone:

Wylach, Kfm. m. Tocht., Barmen.

Weisse Lilien:

Diak, Kusel. Hierthes, Kusel. Berdt, Kusel.

Nassauer Hof:

Eieholz, Kfm., Hamburg. Bieben, Fr. m. Tochter, Amsterd.

Zimmermann, m. Fr., Aachen. Mitchell, England. Brandt, m. Fr., London.

Villa Nassau:

Brügelmann, Kfm., Düsseldorf.

Curanstalt Nerothal:

Lefebber, Kfm., Oldenburg. Lefebber, Kfm., Hamburg.

Alter Nonnenhof:

Thielen, Kfm., Luxemburg. Thomas, Kfm., Essen. Cellarius, Decan., Battenfeld. Menk, Lehrer, Arbom. Eisenmenger, Dr. med., Heidelberg. Schniewind, Fr. m. Fm., New-York. Hausen, Kfm., Stralsund. Lubelsky, Kfm., Warschau.

Hotel du Nord:

Gutmann, m. Fr., Nürnberg. Altvater, Kfm. m. Fm., Magdeburg.

Rhein-Hotel:

Möckel, Hauptm., Indien. Schönfeld, Kfm. m. Fr., Potsdam. Green, Dr., Leeds. Eisenmenger, Dr. med., Heidelberg. Schniewind, Fr. m. Fm., New-York. Hausen, Kfm., Stralsund. Lubelsky, Kfm., Warschau.

Rose:

Schewell, Rent. m. T., Darlington. Braybrooke, Rent. m. Fr., England.

Römerbad:

Schmedding, Fr., Münster. Neumann, Kfm., Chemnitz. Laubenheimer, Fr. m. Bed., Mainz. Barth, Lieut., Cöln. Stahen, Cons.-Rath m. Fr., Berlin. Steinbrecher, Fabrikbes., Trübau.

Weisses Ross:

Goppert, Prem.-Lt., Germersheim. Schreiber, Fr., Gotha. Arnoldi, Dr. Domcapitular, Trier.

Weisser Schwan:

Muhrbeck, Frankfurt. Gierlichs, Dr. med., Köln. Momm, Fr., Barmen.

Sonnenberg:

Beck, Hagenbüekag. Habich, Rent., Kassel. Güthing, Fabrikb. m. Fr., Eiserfeld.

Taunus-Hotel:

Elix, Holland. Braudir, Reg.-Rath m. Fr., Berlin. Braun, Frankfurt. Duteus, m. Fr., Paris. Alpheus, m. Fr., Epperd. Ermisch, Archivar m. Fr., Dresden. Schäfer, Baumeister, Essen. Erkener, Kfm., Essen. Schleyer, m. Fr., Cuxhaven. Brüning, Fr., Linsaa.

Hotel Victoria:

Hess, Kfm., Frankfurt. Midelhoff-Bernz, Fabrikb. m. Fr., Purmerend. Mellick, Kfm., New-York. v. Baalte, Fr. Rent., Rotterdam. Pinner, m. Schwester, Bradford. Korn, Kfm., Wallaf.

Hotel Vogel:

Mann, Insp., Magdeburg. Stündt, Kfm. m. Fr., Elberfeld. Bohley, Alsenz. Popper, m. Fr., Hamburg. Nalenz, Fr. Lehrerin, Köln.

Hotel Weiss:

Vincent, Lieut., Frankfurt. Kramer, Kfm., Schweinfurt. Perrino, Kfm., St. Goar. Perrino, Kfm., London. Cerf, Kfm. m. Fr., Frankfurt. Bürgers, Kfm. m. Fr., Rheydt. Schwager, Fr., Frankfurt.

In Privathäusern:

Villa Germania: Pincus, Fr. Stabsarzt, Berlin.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 1880. 1. Juni, 6 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends, Tägliches Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, Luftspannung, Relative Feuchtigkeit, Windrichtung u. Windstärke, Allgemeine Himmelsansicht, Regenmenge.

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Rheinische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.

Zaunsbach. Abfahrt: 6.32. — 8.† — 9.6.\* — 10.41.†\* — 11.44.† — 2.10.† — 4.8.\* — 4.52 (nur bis Mainz). — 5.32.† — 6.30.† — 7.33 (nur an Sonn- und Festtagen bis Castel). — 7.44.†\* — 9.† — 9.10 (nur an Sonn- und Festtagen bis Castel). — 10.18 (nur bis Mainz). — Ankunft: 7.51. — 8.50.†\* — 10.19. — 11.29.†\* — 1.8. — 2.50.†\* — 3.27 (nur von Mainz). — 4.23.† — 5.19.\* — 6.46 (nur von Mainz). — 7.15.† — 8.44.† — 8.52 (nur an Sonn- und Festtagen von Castel). — 9.57 (nur an Sonn- und Festtagen von Castel). — 10.10.† — 11.18.† (nur an Sonn- und Festtagen)

Rheinhahn. Abfahrt: 5.45. — 7.28 (nur bis Rüdesheim). — 8.27.\* — 11.16. — 2.40. — 4.57. — 7.2. — 9.48 (nur bis Rüdesheim). — Ankunft: 8.13 (nur von Rüdesheim). — 9.21. — 10.57. — 2.26. — 6.39. — 8.\* — 9.15 (nur von Rüdesheim). — 10.32.

\* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

Hessische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.

Abfahrt von Wiesbaden: 6.57. — 10.40. — 2.40. — 6.36. — 8.27. — 10.25. — Ankunft in Wiesbaden: 6.47. — 9.34. — 12.19. — 4.14. — 8.8. — 10.9

Abfahrt von Niedernhausen nach Limburg: 7.52. — 11.40. — 3.33. — 7.20. — Ankunft in Niedernhausen von Limburg: 8.57. — 11.38. — 3.27. — 9.9

Abfahrt von Höchst nach Limburg: 6.57. — 10.45. — 2.38. — 6.25. — 8.18 (nur bis Niedernhausen). — Ankunft in Höchst von Limburg: 7.31 (nur von Idstein). — 9.44. — 12.25. — 4.13. — 8.4 (nur an Sonn- und Feiertagen von Niedernhausen). — 9.53.

Abfahrt von Limburg nach Höchst: 6 (nur von Idstein). — 7.45. — 10.25. — 2.15. — 7.22 (nur an Sonn- und Feiertagen von Niedernhausen). — 7.57. — Ankunft in Limburg von Höchst: 8.56. — 12.44. — 4.38. — 8.24. — 9.2 (nur an Sonn- und Feiertagen bis Niedernhausen).

Rhein-Dampfschiffahrt.

8724

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Niebrich: Morgens 8, 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 1/4 („Humboldt“ und „Friede“), 10 1/4, und 12 1/4 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/4 Uhr bis Bingen; Mittags 1 und 3 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Arnheim, Rotterdam und London via Harwich. — Omnibus von Wiesbaden nach Niebrich 8 1/4, 8 3/4 Uhr Morgens. — Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei W. Wictel, Langgasse 20.

Verloofungen.

(Babische 35 fl.-Loose von 1845.) Bei der am 31. Mai in Karlsruhe stattgehabten Verloofung wurden folgende Serien gezogen: 291 670 889 1020 1259 1411 1420 1841 1850 1971 2377 2576 2642 2899 3039 3062 3068 3080 3233 3322 3657 3879 3936 4196 4274 4736 4772 5005 5204 5485 5556 5816 5853 6943 7086 7079 7257 7517 und 7640.

(Oesterreichische 100 fl.-Loose vom Jahre 1864.) Bei der in Wien am 1. Juni vorgenommenen Ziehung gewann Serie 2541 No. 28 den Haupttreffer von 200,000 fl., S. 2195 No. 97 den zweiten Treffer von 20,000 fl., S. 1902 No. 14 den dritten Treffer von 15,000 fl., S. 1902 No. 59 den vierten Treffer von 10,000 fl., S. 2100 No. 63 und S. 2393 No. 90 gewannen je 5000 fl. Im Ganzen wurden folgende Serien gezogen: 329 1781 1902 2100 2141 2195 2393 2501 2541 2922 3134 3138 3276 3724.

Frankfurt a. M., 1. Juni 1880.

Geld-Course.

Table with 2 columns: Item, Price. Items include Holl. Silbergeld, Zufaten, 20 Fres.-Stücke, Soubreigns, Superiales, 1000ers in Gold.

Wechsel-Course.

Table with 2 columns: Location, Exchange Rate. Locations include Amsterdam, London, Paris, Wien, Frankfurter Bank-Disconto, Reichsbank-Disconto.

Waldröslein.

(15. Fortsetzung.)

Das Schloß war nun schon bewohnt. Alles trug wieder den Stempel dieses „Bewohntheins“, hatte wieder die heitere Geschäftigkeit, welche keinem großen, wohl eingerichteten Haushalt fehlt. Der Graf ließ seinen Förster kommen, um Bericht zu erstatten, und Renate erhielt von demselben dann beim Abendessen eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Personen, „wie sie jetzt waren“. „Die Gräfin ist sehr gealtert, und er desgleichen!“ sagte der alte Förster und sandte mit bedenklichem Gesicht eine mächtige Rauchwolke zur Zimmerdecke empor; „das macht die Heßjagd, will sagen, das Stadtleben! Deine Bella sieht davon auch blaß und schmal genug aus, während ihr Mann außer seiner Hallunken-Physiognomie kaum noch Etwas von dem Fleurit früherer Tage hat. Gelber und giftiger aber ist er noch um tausend Procent geworden. Und der Baron Guido! Entfinnst Du Dich seiner noch ein wenig? Er ist jetzt ausgeblasen wie ein Frosch, soll übrigens ein gewaltiger Lebemann geworden sein, das macht auch das Stadtleben! Er hat wohl an der Residenz Geschmack gefunden und ihre Glanzpunkte entdeckt! So Etwas ist nicht billig, da hat denn bereits das Vermögen seiner Frau angegriffen werden müssen, um seine Schulden zu decken. Der Verwalter erzählte mir das Alles, und meinte, Fleurit trage allein die Schuld! In dessen Nähe könne einmal kein Mensch gut bleiben.“

Der Alte hatte lange nicht so viel hintereinander gesprochen, das schien ihm einzufallen, als er jetzt erstaunt, fast unwillig, seine ausgegangene Pfeife anschaute.

„Über Bella, Väterchen?“

„Die kannst Du selbst nach ihrem Ergehen fragen; da kommt sie eben den Schleichweg herunter!“

Wie die beiden Freundinnen sich nun in Renates stillem Stübchen gegenüber saßen, seit langer, langer Zeit das erste Mal, wie sie sich so recht genau anschauten, da brachen sie Beide in Thränen aus und sanken einander in die Arme. Was hatten die wenigen Jahre aus der schönen, blühenden Isabella gemacht? Ein bleiches, bekümmertes Weib, deren jugendliche Stirn bereits Schmerzenslinien trug, welche der zwanzig Jahre spotteten. Und Renate? Wo war in ihren Jügen der kindliche Frohsinn, das pikant bewegliche Mienenspiel, der schelmische Zug um die Lippen geblieben? „Sprich,“ sagte endlich die Försterstochter und strich der Freundin wie in alten Zeiten lieblosend über das helle Haar, „wo lebst Du und wie ist Dein Mann?“

„Wir sind noch in der Residenz, Waldröslein, und bewohnen neben dem königlichen Palais ein schönes, großes Haus. Wir besitzen so viele Zimmer, daß es mich müde macht, sie nur halb zu durchwandern; wir sehen viel Gäste bei uns, täglich fast, und reisen auch viel.“

Bella schwieg, während Renate forschend in ihr Gesicht blickte, leise hinzufügend: „Und doch bin ich nicht glücklich?“ Isabella's Lippen zuckten leise. „Du sagst es, ich bin es nicht. Mein Mann läßt mich viel allein, er muß es vielleicht, und ist er da, so sind seine Gedanken stets auf andere Dinge gerichtet; da bleibt für mich keine Zeit... aber sich nicht so ängstlich aus, Liebchen, an so Etwas stirbt man nicht, ich muß mich nur erst an die Einsamkeit gewöhnen.“

„Einsam! unter so vielen Menschen!“ sagte Renate vor sich hin.

„Ja, gerade unter ihnen!“ Die junge Frau lächelte wehmüthig. „Du weißt davon allerdings Nichts; Deine Heimath und ihre Stille ist ja so namenlos friedenvoll und schön! Versuche einmal Deine Kunst an mir, Renate; plaudere mir die ganze Vergangenheit aus dem Sinn, damit ich wieder Deine fröhliche Bella werde! Gedenkst Du noch jener heiteren Geburtstagsfeier? Welch eine prächtige Julia warst Du! Guido war ganz bezaubert damals, und sagt noch jetzt, er habe niemals wieder, selbst nicht auf den größten Bühnen der Welt, eine so schöne Julia gefunden!“

„Nun, Bella, die Jungfrau von Orleans war sicher die Krone jenes Abends. Deine goldenen Locken!“ — Die Marquise lächelte schwermüthig und schaute flüchtig in den kleinen Spiegel.

„Wo sind die Vocken hin!“ sagte sie träumerisch und strich mit den schmalen Händen über ihre glatten Scheitel, — „so spurlos geworden, wie Guido's lichtbraunes Kraushaar. Was hast Du übrigens dem Guido gethan, Waldröslein? Ihr waret doch früher so gute Freunde, ich weiß es sicher, und heute weigerte er sich auf das Entschiedenste, mich in's Forsthaus, zu Dir, zu begleiten!“

„Vielleicht war das Rücksicht,“ entgegnete Renate ausweichend, „und ich bin auch dieses Wiedersehens ohne Zeugen so froh!“

„Du gutes Herz! Wenn Du Guido sähest, würdest Du ihn übrigens kaum wieder erkennen, und er ist innerlich eben so vollständig ein Anderer. Aus meinem lieben, offenerzigen Jungen wurde der gewandteste Weltmann, aber auch der kälteste. Seine Verhältnisse stehen jetzt nicht gerade gut, er hat zu viel ausgegeben; Constanze that schon viel und will nicht das Letzte opfern, so sind sie momentan etwas gespannt und Guido sucht sich für die Kälte seiner Frau durch tausend kleine, galante Abenteuer zu entschädigen. Siehst Du, Renate, das ist sein Conterfei jetzt; ich sprach ganz offen . . . aber unten scheint Besuch gekommen; ich höre eine Männerstimme! Laß mich schnell durch die Gartenpforte schlüpfen; heute hatte ich nur für Dich Nebelust und Zeit, und bin recht müde. Komm Du nun bald! — Leb' wohl, Waldröslein!“

Die leichte Gestalt der Marquise war bereits eine Weile verschwunden, da streckte die alte Margareth ihren grauen Kopf zur Thüre herein. „Renatechen! bist Du d'rin? Komm schnell in Vater's Stube herab! Wir haben einen lieben Gast erhalten! Doch rathe erst!“

„Werter?“

„Du weißt schon —?“

„Halb und halb erwartete ich ihn, Marg'reth. Laß uns nun eilen.“

(Schluß folgt.)

### Ein neuer Taucher-Apparat. \*)

Zu den merkwürdigsten Schauspielen, welche augenblicklich das Londoner Westminster-Aquarium seinen Besuchern bietet, gehören die Productionen eines Tauchers, Fleuß mit Namen, der ohne jede Verbindung mit der äußeren Luft länger als fünf Stunden hintereinander unter Wasser bleiben kann. Fleuß hat früher schon Vorstellungen in Brighton gegeben, wo er großes Aufsehen erregte; in London benutzte er zu seinen Experimenten das Bassin im Westminster-Aquarium, in dem sich gewöhnlich die Seehunde befinden. Er trägt den gewöhnlichen Taucheranzug, nur mit dem Unterschiede, daß er weder einen Schlauch noch eine Luftpumpe hat. Der Apparat, vermittelt dessen er sich so lange unter Wasser halten kann, ist in dem Taucheranzuge eingeschlossen, der ihn verdeckt.

Bei dem großen Aufsehen, das die Fleuß'sche Erfindung überall macht, hat Professor Richardson in der Londoner „Society of Arts“ einen Vortrag über die Geschichte der Taucherglocke gehalten, dem wir die nachfolgenden Angaben entnehmen. Die Geschichte des Tauchertwesens und ähnlicher, dem gleichen Zwecke dienender Apparate geht bis auf das Jahr 1654 zurück. Schott erzählt in seiner „Technica curiosa“, daß er in Spanien zwei Griechen gesehen habe, die in Gefäßen in das Wasser hinabgestiegen seien, die man mit Gewichten beschwert, und in denen man ein Licht habe anzünden können; auf diese Weise sei es ihnen möglich gewesen, sehr lange unter Wasser zu bleiben. Er nennt diesen Apparat „vasa aquatica“; an anderen Orten spricht er von derselben als einer „armatura aquatica“. Auch Bacon hat uns die Beschreibung eines ursprünglichen Taucher-Apparates hinterlassen; eine Glocke wurde auf einen Dreifuß gestellt und es konnte in ihr ein auf einer Bank sitzender Mann in das Wasser hinabgelassen werden. Robert Boyle erzählt die merkwürdige Geschichte von Cornelius Disbet, der, wie man sagt, unter der Regierung Jacob I. ein unterirdisches Boot gebaut habe, das durch Ruder bewegt worden sei. Die Möglichkeit zu athmen soll mittelst eines in dem Boote selbst enthaltenen Fluidums gegeben gewesen sein, das durch Verbrennen ein Aequivalent für die Luft hergegeben habe. Das ist jedoch schwer glaublich, da man damals noch keinen dem Peroxyd des Sauerstoffes ähnlichen Stoff kannte, das erst 1818 entdeckt wurde. Zu praktischen Zwecken würde außerdem ein derartiges Verfahren zu theuer sein. Im Jahre 1678 gab Halles, der Erfinder der eigentlichen Taucherglocke, den

\*) Nachdruck verboten.

Tauchern Schläuche mit unter Wasser, die ihnen beständig frische Luft zuführten. Später erfindet Spalbig einen aus Selin und Küras bestehenden Taucheranzug, für den er von der Londoner „Society of Arts“ eine Medaille erhielt. Trewall stellte einige Zeit darauf eine kleinere Glocke her, die sich mit Bechtigkeit von einem Ort zum anderen bringen ließ und die er zum ersten Male mit Linfen, statt wie bisher mit flachen Gläsern versah. Im Jahre 1775 machte Smeaton zum ersten Male von der Luftpumpe Gebrauch. Martin erwähnt in seiner „Philosophia Britannica“ eines Taucheranzuges, der eine hinreichende Menge Luft enthielt, um einen Mann längere Zeit unter Wasser zu halten. Im Jahre 1798 wurde eine Blechrüstung erfunden, die ein Zuleitungs- und ein Ableitungsrohr enthielt für die verbrauchte und die frische Luft. Dann versiel man auf den „offenen“ Anzug Sieber's, bei welchem ein Luftstrom durch die Brustbekleidung ging. Sieber erfindet später einen ähnlichen „geschlossenen“ Anzug. Die bisher beschriebenen Vorrichtungen sind sämmtlich Varietäten des sogenannten „englischen Taucheranzuges“ und beruhen mehr oder minder auf demselben Principe. Ein eigentlicher Fortschritt ist erst 1854 zu constatiren. Um diese Zeit wandte ein Franzose, Namens Sicard, zuerst den comprimierten Sauerstoff an. Der von ihm erfundene Anzug gliedert sich äußerlich den bisherigen, hatte indeß eine Vorrichtung, um die ausgestoßene Kohlenäure zu entfernen; störend war hierbei jedoch das unvermeidlich entstehende Wasser, das sich nur schwer beseitigen ließ und den praktischen Werth der Erfindung auf ein Minimum reducirte. Einen systematischen und rationellen Apparat hat erst der Taucher Fleuß hergestellt.

Das Prinzip der außerordentlich interessanten neuen Erfindung besteht darin, die ausgeathmete Luft mittelst Aegkali's zu reinigen und sie von Neuem mit Sauerstoff zu versehen. Auf diese Weise athmet der Taucher fast unaufhörlich ein und dieselbe Luft ein, indem dieser bei jedem Athemzuge die Kohlenäure entzogen und frischer Sauerstoff zugeführt wird.

Zur Erzielung dieses Resultates bedarf es zunächst eines kleinen schifförmigen Lebers mit einem Eintritts- und einem Auslaßventil, ersteres an der Nase, letzteres an dem Munde des Tauchers, das durch elastische Bänder stets in derselben Lage gehalten wird. Darüber befindet sich in dem Helme das Reservoir für den Sauerstoff, der in demselben unter beträchtlichem Drucke eingeschlossen ist. Der Rest des Apparates besteht aus zwei Reinigungsbehältern, von denen der eine vorne und der andere hinten in dem Taucheranzug angebracht ist. Die ausgestoßene Luft tritt bei der Respiration durch das Auslaßventil in einen elastischen Schlauch, durch den sie in den vorderen Reinigungsbehälter gelangt.

Dieser Behälter besteht aus einer flachen Metallkammer mit durchlöcherter doppelter Boden; er ist vertikal von oben bis unten in zwei Abtheilungen getheilt, die jede einen mit einer Lösung von Aegkali getränkten Kaustischschwamm enthalten. Die ausgeathmete Luft tritt von oben in eine der Abtheilungen ein, geht durch dieselbe bis auf den Boden, steigt durch die Löcher in der zweiten auf, aus der sie durch einen Schlauch in den hinteren Reinigungsbehälter tritt, der genau so wie der vordere konstruirt ist.

Bei dem Durchgehen durch die beiden Reinigungsbehälter wird die Luft von allen verbrochenen Bestandtheilen befreit; um sie indeß für die Respiration tauglich zu machen, muß sie neue Elemente in sich aufnehmen. Zu diesem Zwecke tritt sie in den Helm ein und circulirt baselbst um den Kopf des Tauchers; hier trifft sie mit einem kleinen Quantum reinen Sauerstoffes zusammen, mit dem sie sich vermischt, nachdem dieser, je nach dem Bedarf des Tauchers, aus dem vorhin erwähnten größeren Reservoir ausgelassen worden ist.

Der in dem Helme unter einem anfänglichen Drucke von 200 Pfund eingeschlossene Sauerstoff tritt nämlich durch ein an der äußeren Helmwand angebrachtes Ventil aus dem Reservoir aus. Die Kammer im Innern des Helmes kann vier Cubikfuß des Gases enthalten, ein Vorrath, der für vier Stunden ausreicht; es ist das die längste Zeit, für welche unter gewöhnlichen Umständen ununterbrochenes Tauchen verlangt wird.

Für die Reinigungskammern sind ähnliche Verhältnisse vorgesehen, so daß sie für die gleiche Zeit fungiren können.

Zu bemerken ist noch, daß wenn der Taucher auch keinen Zuleitungsschlauch und keine Luftpumpe hat, er doch mittelst einer Signalfahne mit der Außenwelt verkehren kann.

Jedenfalls wird die neue Erfindung sich in einer großen Anzahl von Fällen als sehr nützlich erweisen, von denen hier nur die vielfachen Arbeiten bei Docks erwähnt seien, die ohne Taucher fast gar nicht ausgeführt werden können.